

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 7

Kategorie **Bus**
 Bahn

Ort **Süden komplett**

Beschreibung **Detaillierte Vorschläge für bestehende/neue Linien**

das Thema ÖPNV ist leider in den letzten Dekaden von den Politikern und Bürgerveinen nur so abgesegnet worden, ohne das sich die Bürger daran aktiv beteiligen konnten.

Da ich in der ÖPNV Branche arbeite will ich mich hier aktiv einbringen.

Wer die Verkehrswende muss es politisch wollen, der Gummibereiften Lobby wurde seit 1950 alles geegnet, der ÖPNV war nur den Alten, Armen, Sozial Schwachen, Schülern, Auszubildenden vorbehalten und Zugereisten vorbehalten.

Jetzt zum Kern der Sache mit dem neuen DVG Busnetz, einen Quartierbusnetz bzw. Bürgerbusse und Taktverdichtungen der U79 und 903 muss ein Neuanfang in Richtung Klimawende starten!! Und hier will ich unbedingt was ändern, zeitnah und nicht erst in vielen Jahren!!

Die U79 muss so schnell wie möglich tagsüber wieder zum 10 Minuten zurück kehren, auch an Samstagen.

An Sonntagen und Feiertagen muss ein 15 Minuten Takt zwischen Kesselsberg und Duissern bzw. Meiderich angeboten werden.

Bei der SL 903 muss der am stärksten frequentiere Abschnitt Rheintörchenstrasse - Watereck einen 5 Takt bekommen. Richtung Hüttenheim und Dinslaken reicht ab dort dagegen der 10 Minuten Takt.

Hier meine Anregungen zum neuen DVG Busnetz und Bürgerbussen: [LINK](#) zum Rest der Mail

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 8

Kategorie **Bus**

Ort **Süden komplett**

Beschreibung **Buslinie 940**

Sehr geehrte Damen und Herren, ich würde vorschlagen, daß die Buslinie 940 wieder hier fahren sollte (Goslarer- Srr) in Richtung Hüttenheim, weil sich das so viele Leute wünschen, damit man schneller nach Huckingen etc. kommt. Das Umsteigen in Huckingen würde wegfallen und man hat es schneller zum Einkaufen etc. Ältere Leute müssen mit Rolator samt Einkauf umsteigen, was sehr belastend ist. Die Busverbindung 940 war vorher unkompliziert und besser ! Aber die DVG muss ja nicht selber mit den Bussen fahren und sie wissen nicht, wie die Fahrgäste sich fühlen....das verbt einfach nur noch !

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 11

Kategorie **S-Bahn, Reduzierter Fahrplan, Schienenersatzverkehr**

Ort **Duisburg-Süd**

Beschreibung **Entscheidende Verschlechterung des Angebotes**

Es ist schon eine Weile her, dass die S-Bahn 4-mal pro Stunde gefahren ist. Seit vielen Monaten, und noch auf lange Zeit hin, gibt nur noch 2 Abfahrten pro Stunde. Am Abend fällt die S-Bahn komplett aus, und es fährt ein "Schienenersatzverkehr" (SEV).

Der jetzt angebotene "Schienenersatzverkehr" ist als längerfristige Maßnahme nicht akzeptabel, weil die Fahrzeiten unzumutbar lang werden und die eingesetzten Busse für Kinderwagen, Rollatoren etc. ganz und gar ungeeignet sind.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 12

Kategorie **ÖPNV, Unzureichene Versorgung**

Ort **Duisburg-Süd**

Beschreibung **U79, S1, Busse, Linie 940**

immer noch reduzierte Frequenz auf 15-Minutentakt

Warum wird die tote Haltestelle zwischen St. Anna und Kesselsberg nicht aktiviert? Zugang zum Edeka und zu neuen Wohngebieten wäre große Bereicherung des Quartiers

Wann fährt die S1 wieder 3x die Stunde?

Halbstundentakt sehr unattraktiv

frühere Strecke über Großenbaumer Allee notwendig

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 18

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Süden komplett**

Beschreibung **Vorschlag für Rundfahrt der Politiker und anderer Beteiligte**

Man kann seitens des Rates der Stadt, der Verkehrsplaner, der Wirtschaftsbetriebe Duisburg und der Polizei Duisburg ja mal in mehreren kleinen Gruppen von je maximal fünf Personen eine kleine Radtour machen, um ein realistisches Bild zu bekommen... (Sollte eigentlich jährliche Pflicht im 2.Quartal eines jeden Jahres zu Inspektion der Entwicklung sein ;))
Über Landfermannstr., Mülheimer Str. den Sternbuschweg auf Kalkweg stadtauswärts, zur Erfrischung vielleicht ein kleines Eis am Wedauer Markt, dann über die Großenbaumer Allee bis zum Altenbrucher Damm, diesen als Verbindung zur Düsseldorfer Straße und diese dann bis zur Königstraße zurück zum Rathaus nutzen.... Das beantwortet den Mitgliedern des Stadtrates und Entscheidungsträgern zur Sicherheit des Verkehrs in Duisburg sicher schon im Groben ihre Fragen zum Radverkehr... sofern sie sich denn überhaupt für den Radverkehr und damit die Verbesserung des Klimas sowie des Miteinanders im Alltag interessieren!
Ich gebe mir als Radelnde in ihren besten Jahren noch 15-20 aktive Jahre, um wesentliche Verbesserungen im Duisburger Verkehr wahrnehmen zu können, ... daher meine Sorge, dass ich es nicht mehr nutzen werde können!
ES MUSS ENDLICH ECHT IN DUISBURG VORAN GEHEN!

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 31

Kategorie **Radfahren**
 Parken

Ort **Süden komplett**

Beschreibung **Radwege ausbauen und separieren**
 Parkplätze außerhalb der Wohngebiete

Als Fahrradfahrer UND Autofahrer liegt mir das Zusammenspiel der verschiedenen Formen der Mobilität am Herzen:

- Verbreiterung aller Radwege auf mindestens 2-3 m und sofortige Wiederherstellung der gesperrten Radwege.
- stricke Trennung des Radverkehr vom Autoverkehr. Die aufgemalten Trennstreifen auf viel befahrenen Straßen sind gefährlich und „Murks“.
- Extra Straßen für Räder und Extra Straßen für Autos
- Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet, ausgenommen Straßen wo Radfahren verboten ist.
- Einrichtung von großen Parkplätzen außerhalb der Wohngebiete, um den Parkdruck aus den Wohngebieten wegzunehmen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 32

Kategorie Radfahren

Ort Süden komplett

Beschreibung Radschnellwegverbindungen zwischen den Stadtteilen

Nun, was die Mobilität im Duisburger Süden (bzw. eigentlich in ganz Duisburg) betrifft, so liegt sicher einiges im Argen, was mir aber ganz besonders negativ auffällt, ist die Situation für Radfahrende.

Was wir dringend bräuchten und was das Sicherheitsgefühl vieler Radfahrender, insbesondere der etwas langsameren, unsicheren Radfahrern, die sich unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht trauen, zu fahren, ist: Eine Radschnellwegverbindung zwischen den Stadtteilen und mit Verbindung zur Innenstadt. Vielleicht kann man prüfen, welche vorhandenen Wege und Grünflächen man dafür nutzen kann. Es muss nicht unbedingt nach RS1-Standart sein, wenn es einfacher zu realisieren ist, wenn man da ein bißchen downgraded; wichtig ist, dass die Verbindung möglichst kreuzungsarm ist und sich die Konfliktpunkte mit dem Autoverkehr auf ein absolut unerlässliches Minimum beschränken.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 33

Kategorie Radfahren

Ort Süden komplett/ Huckingen

Beschreibung Diverse konkrete Vorschläge zu Radfahren

1. Umsetzung der Regelung für Radfahrer entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf der Einbahnstraße Albert-Schweizer-Straße. Ausstellung entsprechender Schilder, die das Radfahren dort erlauben.

2. Vorfahrtsregelung an den beiden Kreisverkehren der Düsseldorfer Landstraße zwischen Hermann-Spillecke-Str und Hotel Milser.

Es kann nicht sein, dass Radfahrer hier an jeder Einmündung die Vorfahrt der dort fahrenden Pkw achten müssen.

In der Regel (in allen anderen Nachbarstädten) müssen PKW beim Ein- und Ausfahren die Vorfahrt der Radfahrer oder querenden Fußgänger achten. Nur in Duisburg wird der schwächere Verkehrsteilnehmer mal wieder benachteiligt.

3. Geplante Verkehrsregelung an der alten B8.

Mal abgesehen davon, dass ein Rückbau nicht mehr zeitgemäß ist, weil schon vor Jahren geplant, kann es doch nicht sein, dass alle Fußgänger und Radfahrer nur noch einen gemeinsamen Bereich haben sollen egal in welche Fahrtrichtung, statt gesonderte Radwege getrennt von der Fahrbahn zu errichten.

4. Kreuzung Steinernes Kreuz Düsseldorfer Landstraße/ Mündelheimer Straße

Fährt man als Radfahrer die Düsseldorfer Landstraße in FR Süden und möchte die FR beibehalten, ist es nicht möglich ungefährdet die Düsseldorfer Landstraße zu nutzen. Man muss hier mehrere Fußgänger LZA (Lichtzeichenanlagen) benutzen, um den Einmündungsbereich zu passieren.

5. Aufstellung der Fußgänger LZA an der Straße "Am Neuen Angerbach" in Höhe des XXL

6. Marode, durch Wurzeln beschädigte Radwege auf nahezu allen Alleen im Duisburger Süden, herauszuheben sind hier aber vor allem die Sittardsberger Allee zwischen Sittardsberg und A59 und die gesamte Großenbaumer Allee von Bahnhof Großenbaum bis Wedauer Straße

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 36

Kategorie **Fahrrad**

Ort **Überall**

Beschreibung **Durchgehende Verbindungen fehlen**

Es gibt im Duisburger Süden keine durchgehenden und sicher ausgebauten Radwege zwischen den einzelnen Stadtteilen bzw. in Richtung Stadtzentrum.

Wie fahre ich z.B. zügig von Großenbaum aus in die Stadtmitte?

Gibt es einen Plan wie das ausgebaut werden soll?

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 38

Kategorie Auto

Ort Tiger & Turtle

**Beschreibung Anfahrt und Parken bei Tiger & Turtle, Irreführende hinweise auf
Parkraum, keine Beschilderung**

das Thema Tiger und Turtel ist ja durch die schlechte Beschreibung der
Wegstrecke ggf. auch ein Mobilitätsproblem.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 53

Kategorie **Fuß- und Radverkehr**

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **Rad- und Fußwegverbindung zwischen Ehingen und Hüttenheim**

Für die anstehende Diskussion im Steinhof bitte ich auch über den mangelhaften Zustand der Rad- und Fußwegverbindung auf der Mannesmannstraße zwischen Ehingen und Hüttenheim zu sprechen.

Kurz zusammengefasst, was viele Radfahrer zwischen Mündelheim und Hüttenheim, Wanheim oder auch Huckingen umtreibt und ärgert.

In den beschriebenen Ortsteilen mit dem Rad unterwegs zu sein ist eine große Herausforderung. In Mündelheim als der südlichste Ort gibt es einen Lebensmittelhändler, und das war's dann. Also müssen die Bürger das Rad oder ÖPNV nutzen, um an ihr Ziel zu kommen. Als einzige Verbindungsstraße bietet sich die Mannesmannstraße und im Anschluß die Wanheimerstraße an. Diese sind aber nur unter Lebensgefahr zu befahren. Radfahrer und Fußgänger müssen sich einen schmalen ungepflegten Weg teilen, was vor allem bei Schichtwechsel von DPD problematisch ist. Wenn dann noch LKW-Fahrer auf dem schmalen Weg ihr Essen zu sich nehmen oder die Rückfahrspiegel nicht einklappen, ist ein Vorankommen nur schwer möglich.

In der Vergangenheit habe ich viele Gespräche und Schriftverkehre gehabt, aber bisher ohne Erfolg. Weder bei Straßen NRW noch bei der Stadt Duisburg.

Vorschrift:

Ein gemeinsamer Geh- und Radweg sollte innerorts mindestens 2,50 Meter breit sein, während außerorts eine Mindestbreite von 2,00 Metern empfohlen wird. Für benutzungspflichtige Geh- und Radwege ist zudem ein Sicherheitsabstand zur Fahrbahn oder zu parkenden Autos von mindestens 50 cm erforderlich.

An der L59 (Mannesmannstraße) gibt es offiziell nur einen Gehweg der mit dem Verkehrszeichen 239 „Gehweg“ beschildert ist. Dieser Gehweg ist durch das Zusatzzeichen 1022-10 „Radverkehr frei“ für Fahrräder freigegeben, d.h. diese sind dort geduldet und es gibt keine Benutzungspflicht. Anordnende Behörde ist hier die Stadt Duisburg, die diese Verkehrszeichen Angeordnet haben muss. Vor vielen Jahren wurde hier an der L59 wohl beschlossen die Gehwegplatten zu wachsen zulassen und den Radweg zum Gehweg zumachen. Warum kann ich Ihnen leider nicht sagen, die Straßenmeisterei Meerbusch betreut die L59 erst seit 2020. Um die Gehwegplatten wieder in einen Verkehrssicheren Zustand bringen zu können, müsste dieser von Grund auf erneuert werden. Leider reicht hier eine entfernen des Bewuchses nicht aus. Die Lkws und ihre Fahrer, die am Straßenrand parken und ihren Müll und Notdurft hinterlassen ist auch uns ein Dorn im Auge

Teilweise ist der Weg 1,5 Meter breit, ungepflegt ist für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Auf der Straße zu fahren wäre noch gefährlicher, also weichen viel auf ihr Auto aus. Die geschilderte Situation gilt auch für die Wanheimer Straße. Beide Fahrradwege gelten als Verbindung zwischen Duisburg und Düsseldorf und werden gerne und vielbefahren von Touristen und Familien genutzt. Die geschilderte Strecke hat eine Länge von ca. 6 Kilometer mit unterschiedlichen Gefahr-Situationen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 58

Kategorie Busverkehr

Ort Duisburger Süden

Beschreibung Bushaltestellen

Mir fällt immer wieder auf, dass die Busse nicht ganz an den Bordstein fahren und den Bus nicht absenken. Dann ist es schwierig, vor allem für Ältere und Rollatorfahrer den Bus zu verlassen.

Könnte man daran vielleicht was ändern?

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 61

Kategorie **Radverkehr, ÖPNV**

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **Fahrradfahren im Duisburger Süden ist eine große Herausforderung**

Fahrradfahren im Duisburger Süden ist manchmal eine große Herausforderung. Die Ost-West Verbindung nach Mündelheim ist dabei beispielhaft genannt. Das Befahren der Mannesmannstraße mit seinem schmalen Radweg beinhaltet immer die große Gefahr sich öffnender LKW- und Autotüren. Hier sind Maßnahmen notwendig, um den Radverkehr besser vom parkenden und rollenden Schwerlastverkehr zu trennen. Die Verbindung von Großenbaum zum Sittardsberg über den Altenbrucher Damm hat so ungünstige Ampelschaltungen, dass man nahezu an jeder Ampel stehen bleiben muss.

Es gibt keine sichere Verbindung mit dem Rad in die Innenstadt. Der Radweg am Kalkweg wird vor dem Stadion in Richtung Innenstadt sehr schmal und holprig. Am Grunewald ist dann die Alternative die Düsseldorfer Strasse (viele Einfahrten und Querungen) oder der Querweg zur Kommandantenstrasse, holprig, kaum zu finden.

Der Fuß- und Radweg vom Freibad Großenbaum entlang des Rahmer Sees über Haus Böckum nach Huckingen ist eine beliebte und gewohnte Verbindung. Hier wurde in der Vergangenheit immer mal eine Sperrung diskutiert. In Unkenntnis des aktuellen Planungsstands möchte ich die Sorge ausdrücken, dass eine Querung des Golfplatzes dort ohne Rücksicht auf die Bürger Bedürfnisse zukünftig verhindert wird.

Die Anbindung entlang der Fahrtstrecke des Busses 934, leidet unter der letzten Abfahrt ab Hauptbahnhof um 22.47 Uhr. Vor dem Hintergrund der aktuell wenig verlässlichen S-Bahn Verbindung braucht es abends m.E. zumindest eine weitere Fahrt, um dem Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen.

Sorge, bereitet mir auch die unklare Situation zur Anbindung des Duisburger Südens an die S-Bahn S1. So notwendig auch die Erneuerung und der Ausbau der Bahnstrecke in Duisburg – Düsseldorf ist, so unkoordiniert und fahrgastunfreundlich stellen sich die damit verbundenen Einschränkungen dar. Eine Abkoppelung des Duisburger Südens vom Bahnverkehr bedeutet eine gravierende Verschlechterung für alle Bürger.

Die gebotenen Alternativen (Schienenersatzverkehr und DVG) sind in keiner Weise geeignet, als Ersatz zu dienen. Der Schienen-Ersatzverkehr mit Bussen, der mit hohem zeitlichen Aufwand und großen Fahrtstrecken von Haltepunkt zu Haltepunkt fährt, ist keine Alternative. In der Praxis gibt es zwar dafür einen Fahrplan, dieser ist aber nicht verlässlich. Die Fahrzeiten sind viel zu lang. Ich frage mich auch, warum es keine sinnvolle Abstimmung/Verzahnung zwischen dem Angebot, der DVG und dem Schienenersatzverkehr gibt (Umsteigemöglichkeit), zum Beispiel um die schnelle Verbindung über die A59 zu nutzen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 62

Kategorie **Radverkehr, ÖPNV**

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **mit dem Rad aus Krefeld Uerdingen**

über die Zustände bei den Busverbindungen kann ich im Moment nichts sagen, da ich seit Jahren nicht mehr mit den öffentlichen Linien unterwegs war, weil es mir immer zu umständlich war. (Ich denke, es ist in den letzten Jahren nicht besser geworden)

Wenn es z. B. wieder eine Direktlinie in die Innenstädte Krefeld oder Duisburg, wie früher vor ca 40-50 Jahren, geben würde, würde ich sie wahrscheinlich nutzen.

Jedoch als Radfahrer möchte ich auf zwei Dinge aufmerksam machen.

1. Wenn ich mit dem Rad aus Krefeld Uerdingen komme, ist die Zufahrt für Radfahrer nach rechts in Richtung Dorf Mündelheim gesperrt . Man wird nach geradeaus weitergeleitet, entlang der B, bis dann ein Schild kommt Radfahrweg zu Ende. Dann muss ich mich leider in Luft auflösen.

2. Wenn ich mit dem Rad in Richtung Hüttenheim oder von Hüttenheim in Richtung Mündelheim unterwegs bin, ist es mir unheimlich an den parkenden LKW's vor bei zu radeln, da ich ich immer Sorge habe, dass jeden Moment eine Beifahrtür geöffnet wird.

Außerdem kommt es immer wieder vor, dass an der DPD Ausfahrt die Lieferwagen einfach aus der Ausfahrt fahren und nicht auf die Radfahrer achten.

3. Außerdem würde ich mir wünschen , dass die Zufahrt über Rheinheim bald wieder geöffnet wird. Im Moment gibt es es nur einen Schotterweg , der als Radfahrer nur schwer zu nutzen ist.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 63

Kategorie **Versorgung**

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **Wichtig für Senioren**

1. Kenntlich machen, wo Toiletten aufgesucht werden können

Begründung:

Öffentliche Toiletten ????? Es gibt sie, aber kaum einer weiß wo. Wünschenswert wäre, dass dieses Angebot durch Aufkleber an den teilnehmenden Lokalen erkennbar wird. Dieses wird schon in anderen Städten praktiziert unter dem Begriff „Nette Toilette“.

PUNKT 3

1. Einrichtung einer Fahrradstraße auf dem Druchter Weg

Radfahrer können aufgrund der Fahrbahnbreite nicht mit ausreichendem Sicherheitsabstand überholt werden, der Begegnungsfall Pkw/ Rad kann nicht regelkonform abgewickelt werden. Dem Radverkehr soll damit der Vorrang eingeräumt werden.

PUNKT 4

1. Informationen zum Sachstand: Ausbau der Ratinger Nordstrecke

Begründung:

Ein Ausbau der Ratinger Nordstrecke wäre für Viele eine deutliche Verbesserung des ÖPNV Angebotes in Duisburg.

PUNKT 5

1. S-Bahnhöfe - Viele Aufzüge sind nicht für die Nutzung durch E-Bikes geeignet

Begründung:

Die Bahn wartet nach und nach ihre S-Bahnhöfe auf und baut auch Aufzuganlagen neu. Die neuen Aufzüge sollen zwingend den Platzbedarf von E-Bikes berücksichtigen. Der Verband Duisburger Bürgervereine soll die DB dahingehend sensibilisieren.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 64

Kategorie **Schienenverkehr, ÖPNV**

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **S Bahn und U Bahn in Duisburg**

meine Erfahrung mit S Bahn und U Bahn in Duisburg sind katastrophal.

Meine Tochter hat mit 15 Jahren eine Ausbildung in Duisburg Meiderich angefangen.

Wir selber kommen aus 47269 Duisburg. Sie musste um 5:00 Uhr mit der S Bahn zum Hauptbahnhof und von dort mit der U Bahn weiter nach Duisburg Meiderich Bahnhof.

Die Züge sind mindestens drei Mal pro Woche entweder garnicht gefahren, oder massiv verspätet. Es war eine einzige Katastrophe und unsere Tochter somit in einer absoluten Zwagslage. Zuerst als junges Mädchen allein auf dem Bahnsteig, dann das zuspätkommen am Arbeitsplatz. Ich weiß nicht was sich die Verantwortlichen der Mobilität denken. Aber das scheint der neue Trend in Deutschland. Gute Arbeit Fehlanzeige.

Da meine Frau und ich beide ebenfalls berufstätig sind, mussten wir gucken, wer von uns später zur Arbeit kam, weil sich jemand kümmern musste unsere Tochter irgendwo einzufangen und zur Arbeit zu bringen.

Meine Tochter wollte immer Bus/ Bahn bevorzugen, hat sich aber dann umgehend für ein eigenes Auto und Führerschein entschieden, weil die Inkompetenz auf Bus und Bahnstrecken sie dazu gezwungen hat.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 67

Kategorie **allgemein**

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **Kampagne für gegenseitige Rücksichtnahme**

Mehr Verständnis für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer: Kampagne für gegenseitige Rücksichtnahme um die Aggressivität im Straßenverkehr zu verringern

Mehr Gleichberechtigung im Straßenverkehr- Weg vom Vorrang für Autos und Autoverkehr (Probleme hierbei: Durchsetzen von Geschwindigkeitsbeschränkungen z.b. in 30er Zonen und Spielstraßen gelingt kaum, Schulterparken von Autos auf Bürgersteig und Parken von Autos in Kreuzungen gerade auch an Schulen und Kindergärten).

Die Stadt muss menschenfreundlicher werden. Andere Städte gehen bereits diesen Weg. Ausbau des Radwegenetzes. Zur Zeit ist Radfahren in Duisburg unattraktiv und gefährlich.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 74

Kategorie Radverkehr

Ort Duisburger Süden

Beschreibung Radwege

An Straßen mit schlecht instand gehaltenen Hochbordradwegen ohne Beschilderung sollte eine Fahrradspur auf der Fahrbahn markiert werden. Nur so ist für Autofahrende erkennbar, dass es an der jeweiligen Stelle keinen benutzungspflichtigen Radweg gibt.

Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um den Schutz der Radfahrenden dort zu verbessern, wo Hochbordradwege durch Kreuzungen und Einmündungen unterbrochen werden.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 78

Kategorie **allgemein**

Ort **allgemein**

Beschreibung **7 Punkte zur Anmerkung.**

HYBRID-Radweg Düsseldorfer Landstr. " gestrichelte Linie , direkt neben dem fließenden Verkehr, je nach Tageszeit und Verkehrsaufkommen aus eigener Erfahrung lebensgefährlich.

Radweg Richtung Düsseldorf unter B288, da hier sowohl Fußgänger als auch Radfahrer sich den Weg in beide Richtungen teilen müssen und dann noch Signalampeln im Weg stehen, aus meiner Sicht als Nutzer fehlgeplant.

Radweg Kaiserswerther Str. im Bereich Heizwerk Süd wegen Bodenwellen einfach gesperrt und auf die Straße geleitet, inakzeptabel.

Radweg Kaiserswerther Str. Richtung Beim Knevelshof, sanierungsbedürftig, da Bodenwellen.

Die Straße Über dem Bruch, wird einseitig offiziell geparkt, Richtung von Kaiserswerther Str. / Im Ährenfeld, hier wird die Gegenrichtung gern zum Parken halb Straße und halb bis ganz Gehweg, je nach Fahrzeuggröße der Gehweg und/oder die Straße für große Einsatzfahrzeuge blockiert, mal abgesehen davon hier ist dann auch egal aus welcher Richtung die Fahrzeuge gekommen sind.

ÖPNV U79 Düsseldorf-Duisburg, gerade an den Wochenenden Freitag bis Sonntag in den späteren Abendstunden nur 30 Minuten-Takt, hat etwas von Provinz

ÖPNV U79 Meiderich-Duisburg Süd ist eine Zumutung, hier könnten die Takte bis Kesselsberg deutlich verbessert werden. Es kann doch nicht sein das es freitags bzw. samstags keine durchgehende U79 nach ca. 23.20 Uhr gibt und ab 00.42 nur stündlich ein NE mit fast 1,5 Std. Fahrzeit zur Verfügung steht (siehe Anhänge von heute aus dem Fahrplan der DVG).

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 82

Kategorie **Pkw - und Lkw-Verkehr**

Ort **Allgemein**

Beschreibung **Wieviel Pkws - und Lkw Verkehr kann der Duisburger Süden noch vertragen?**

Viele Straßen wurden bei der Entwicklung der Ortschaften, schmal den Ortsteilen angepasst.

Für die damalige Zeit ausreichend, denn oftmals standen nur eine Handvoll Autos auf der Straße. Mittlerweile sind die Straßen zugeparkt und der Verkehr verläuft stockend hindurch. Oftmals findet man in zahlreichen Stadtteilen im Duisburger Süden nach Feierabend oder an Wochenenden keinen Parkplatz mehr!

Durch die geplanten und vorausschauenden Bauprojekte im Duisburger Süden, werden tausende von PKWs zukünftig mehr auf unseren Straßen fahren.

Gerade hier, sind jetzt schon vor Beginn der Bauphasen einige Straße mehr als belastet!

Dazu werden die notwendigen Busse, zahlreiche und schwere Baufahrzeuge, Müllabfuhr und Straßenreinigungsfahrzeuge, ihren Anteil bei der Belastung mittragen.

Zu viele Schlaglöcher auf den Asphaltdecken unserer Straßen wurden in den letzten Jahren nur flickartig ausgebessert und sind sanierungsfällig. Immer mehr Radwege führen auf die Straßen, weil die Fahrradwege z.T. in einem katastrophalen Zustand sind.

Wird hier im Duisburger Süden zukünftig ein Verkehrskollaps entstehen?

Marode Straßen und Brücken sind hinlänglich bekannt und sorgen jetzt schon für Verkehrstaus und Behinderungen und werden auch zukünftig dazu beitragen.

Die amtierende und vor sich her rostende Wedauer-Brücke, wird ein zukünftiger, massiver Knotenpunkt für den Auto-Verkehr sein.

Der jetzt neu gebaute Verteilerkreis in Wedau, ist in der Kategorie „Arten von Kreisverkehren“, mit 34 Meter im Durchmesser, als „Kleiner Kreisverkehrsplatz“ als Standard angegeben und wird zukünftig ein weiterer und wichtiger Knotenpunkt für den Verkehr sein. (Wie sieht da überhaupt die Rettungsgasse aus)?

Der Altenbrucher Damm, auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, der Kalkweg, sowie die Sittardsberger- und Masurenallee um einige Straßen zu nennen, sind bei Starkregen überflutet und lassen ein sicheres Autofahren, wenn überhaupt, nicht zu.

Eine Mehrbelastung durch zugenommenen Schwerlastverkehr gilt besonders für die Kreuzungen Sittardsberger Allee, die Düsseldorf Landstraße und ganz besonders für die Mündelheimer Straße.

Die A59 ist jetzt schon eine Huckelpiste mit erhöhtem Gefährdungspotential zwischen Wanheimerort und der Ausfahrt Buchholz.

Lärm- und die Abgasbelästigungen werden in Zukunft im Duisburger Süden nicht geringer!

Eine große Herausforderung für die Stadtplaner, die für den reibungslosen Verkehrsablauf bei der Planung der zukünftigen Verkehrsinfrastruktur verantwortlich sind.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 88

Kategorie

Ort **Bissingheim, Ungelsheim, Serm, Rahm**

Beschreibung **Fehlende Discounter**

Im Duisburger Süden fehlt in vier (?) Stadtteilen ein Lebensmittelgeschäft.

In Bissingheim schon seit 2013.

Bis im Neubaugebiet 6-Seen-Wedau im Stadtteil Wedau ein Standort für einige Vollsortimenter entstehen, vergehen noch einige Jahre.

Für die Bürger, gerade den Älteren in den vier betroffenen Stadtteilen wäre es hilfreich, die Einführung eines Shuttle-Busses, der zweimal (?) wöchentlich von Discountern wie Lidl, Aldi, Edeka oder Rewe angeboten wird.

Der Standort in den Ortschaften zum Abholen der Bürger, wäre der Dorfplatz, im Ortskern.

Die genannten Unternehmen sind im Duisburger Lebensmitteleinzelhandel sehr bedeutend und haben einiges Potenzial.

Ein Shuttle-Service könnte für die Bürger im Duisburger Süden, die keinen Zugang zu den Supermärkten haben, eine Möglichkeit bieten, bequem einzukaufen.

Finanziert würde der Einsatz von Shuttle-Einkaufsbusse u.a. über den Kassenbon, oder über eine errichtete App, der Discounter.

Fahr-Rabatt-Marken die der Discounter an die Kunden austellt, wäre eine Alternative, für eine preiswerte (kostenlose)

Busfahrt Somit bekämen die Lebensmittelgeschäfte auch eine Bindung zum Kunden.

Es gibt Möglichkeiten die das Bus fahren zum Discounter preiswert machen!

Mittlerweile bieten Discounter auch den rollenden Supermarkt-Bus an, wie unter anderem REWE!

Wenn man den Vergleich zwischen Shuttle-Bus und Supermarkt-Bus zieht, könnte das Shuttlen günstiger sein.

Der Einkauf für die Bürger mit dem Shuttle wäre bezahlbar, vorausgesetzt die Discounter möchten die älteren Bürger in ihre Geschäfte haben wollen?

Ein Shuttle-Service könnte dazu beitragen, den Verkehr in Duisburg Süd zu reduzieren, insbesondere zu Stoßzeiten, wenn viele Menschen zum Einkaufen fahren.

Für ältere oder eingeschränkte Menschen könnte ein solcher Service eine wichtige Möglichkeit sein, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihre Einkäufe selbstständig zu erledigen.

Man könnte aber auch Stadtteil-Fahrgemeinschaften bilden!

Die Shuttle-Mobilität kann preisgünstig und umweltfreundlich sein.

Sicherlich können die Kosten und die Nachfrage dabei ein entscheidender Faktor sein.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 90

Kategorie

Ort **Duisburger Süden**

Beschreibung **Sitzbänke / Notrufschilder**

Der Duisburger Süden bietet seinen Einwohnern und Gästen viel Natur, Bäche, Seen und kilometerlange Waldwege.

Die schönen Naturlandschaften und grüne Oasen machen Duisburg schöner und tragen zur Attraktivität der Stadt bei.

Zahlreiche Sitzbänke sind unter anderem auf den Waldwegen und Seen, weit von den Stadtteilen entfernt.

Man kann sich schnell verirren und nicht wissen wo man ist.

Was passiert dann bei einer Notfallsituation auf einer Sitzbank im Wald und fehlender Orientierung?

Es wäre ratsam Sitzbänke im Außenbereich mit kleinen Notrufschildern zu versehen um im Notfall eine schnelle Ortung zu ermöglichen.

Damit können Menschen in Notsituationen schnell geortet werden und Menschenleben retten.

Notrufschilder:

Menschen in Not können dem Rettungsdienst die auf dem Schild ablesbare Nummer nennen. Die Koordinaten für die Bank geht an die Rettungsleitstelle in Duisburg, so dass die Person direkt geortet werden kann und der Rettungswagen seinen Bestimmungsort weiß.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 94

Kategorie

Ort

Allgemein

Beschreibung Fehlender Parkraum und marode Fahrradwege im Duisburger Süden

Durch die Verdichtung von immer mehr Freiflächen und die geplanten, aber nicht durchdachten Bauprojekte, werden Tausende PKW und LKW mehr auf unseren Straßen im Süden fahren.

Jahrelang werden wir auch mit den Abgasen zu kämpfen haben.

Rund 8000 Neubürger im zukünftigen Wohngebiet 6-Seen-Wedau, bedeutet mehr als 4000 Autos, im Bereich Wedau/Bissingheim!

Aus der Planung muss ein vernünftiges, weiträumiges und umsetzbares Verkehrsleitsystem hervorgehen, wie der Verkehrsablauf um Wedau herum zukünftig zu bewältigen ist.

Innerorts wie unter anderem in den Stadtteilen Wedau, Bissingheim, oder Huckingen, wird der Bedarf an zusätzlichen Parkplätzen deutlich.

In engen Straßen ist kaum noch eine Rettungsgasse möglich.

Die Stadt ist gefordert Parkplätze zu schaffen, um den nötigen Parkraum zu finden.

Durch den Mangel an Parkraum sieht man immer mehr, dass viele Autofahrer auf Geh- und Radwegen oder Grünflächen parken.

Es ist eine Überlegung wert, ob man nicht mit dem Denkmalschutz flexibler umgehen kann, um Parkraum zu schaffen.

Unter anderem in der schmalen Straße Am Holderstrauch in Bissingheim, haben Mieter und Eigentümer Parkraum in ihren Gärten angelegt.

In der schmalen Waldlehne erschwert der Denkmalschutz die Verbreiterung der Straße! Mittlerweile ist in der gesamten Straße absolutes Halteverbot!

Im Stadtteil Wedau sind zahlreiche enge Straßen wie u.a. die Rüsternstraße oder Zur Wolfskuhl zum Marktplatz führend, zugeparkt. Besonders bei Feierabend oder an Wochenenden.

Rettungsgasse Fehlanzeige!

Der Stadtteil Huckingen hat auch zahlreiche schmale Straßen, die

durch parkende Autos zusätzlich verengt werden. Dadurch

kann u.a. in der Straße Im Ährenfeld, mit zwei Elternhaltestellen, eine Rettungsgasse erschwert oder unmöglich sein.

Das gilt auch für den Bereich Im Ährenfeld – Raiffeisenstraße!

Alternative Flächen!

Zahlreiche alternative Flächen bieten noch zahlreiche Stadtteile am Ortsrand!

In Bissingheim brachliegende Bolzplätze, oder Huckingen u.a. eine freie Fläche südlich des Schulgeländes.

In Bissingheim im drei Straßeneck, Hermann-Grothe Straße - Vor dem Tore – Am Südgraben liegt eine Fläche mit maroden Bunker und verwildertem, ungepflegten Wäldchen. Früher fand dort die Kirmes statt!

Elterntaxi an der Grundschule in Duisburg-Huckingen

Die Albert-Schweitzer-Grundschule ist die größte, aber nicht modernste Schule, was die Verkehrsinfrastruktur betrifft.

Hier ist über ein sinnvolles Verkehrsleitsystem nachzudenken!

Durch die Einbahnstraßen Regelung ist ein besserer Verkehrsfluss entstanden und die gefährlichen Wendemanöver vermieden.

Das neue Speed-Display hat dazu beigetragen, dass die Geschwindigkeit auf der Albert-Schweitzer-Straße im Schulbereich, seine Wirkung zeigt.

Aber man muss mehr gegen das oftmals aufkommende Verkehrschaos an der Schule entlang machen.

Zum Wohle der Kinder, aber auch für die Anwohner!

Zukünftig wird die parallel führende Kaiserswerther Straße mit der Albert-Schweitzer-Straße ein wichtiger Bestandteil, für einen sicheren Schulweg sein.

Zur Komplettierung eines attraktiven und sicheren Schulwegs, wäre eine Neugestaltung der Verkehrsinfrastruktur an den Knotenpunkten der Kaiserswerther Straße (südlich der Mündelheimer Straße) und Albert-Schweitzer-Straße sinnvoll.

Diese Maßnahmen sind zum Teil notwendig, dass aber nicht in Form eines Großprojektes realisiert werden muss.

Jedes Teilprojekt wäre dabei ein in sich geschlossenes Ganzes und würde an der jeweiligen Stelle zu einer beachtlichen Verbesserung führen.

Das übersichtliche Straßennetz, dass zur Grundschule führt, bedarf (kleiner) Neuerung!

-Die Kaiserswerther Straße braucht vernünftige Fahrradwege um die Sicherheit für Radfahrer zu verbessern. Dies würde die Verkehrssicherheit auch erhöhen.

-Die breite Kaiserswerther Straße muss sichtbar auffallen mit farblichen Markierungen auf der Straßendecke, die zum „direkten Weg zu den Elternhaltestellen“ führen!

Die Elternhaltestelle brauchen farbliche Markierungen auf der Straße.

-Die Kaiserswerther Straße wird für die Elterntaxis des neuen Wohngebietes Am Alten Angerbach, eine wichtige Route sein.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 95

Kategorie

Ort **Allgemein**

Beschreibung Mehr Geld für eine fehlende Radverkehrsinfrastruktur

Vor einigen Jahrzehnten wurden bei geringerem Straßenverkehr sichere und baulich getrennte Radfahrwege neben den Straßen entlang angelegt.

Beim heutigen enorm gestiegenen Verkehrsaufkommen werden immer mehr feste Radwege gesperrt!

Das erleben wir u.a. in zahlreichen Ortschaften im Duisburger Süden. Man hat versäumt die maroden

Fahrradwege immer wieder zu reparieren oder zu sanieren.

Von einer regelmäßigen Kontrolle und Instandsetzung der Radwege um eine sichere Nutzung zu gewährleisten, kann hier nicht die Rede sein.

Zu viele Radwege sind in einem katastrophalen Zustand was zu gefährlichen Situationen für Radfahrer führen kann.

Der beidseitige Radweg entlang der Kaiserswerther Straße in Duisburg Huckingen ist so ein Beispiel.

An dieser Straße entlang, müssen täglich rund 500 Kinder zur Schule oder im Kindergarten gebracht werden

und ist somit auch ein Knotenpunkt.

Immer mehr Kinder kommen aus anderen Stadtteilen zur größten Grundschule in Duisburg, nach Huckingen!

Es ist somit wichtig, für die gute örtliche Gegebenheit ein sinnvolles Verkehrsleitsystem mit Berücksichtigung der Albert-Schweitzer-Straße zu planen und umzusetzen.

Mit einer intelligenten Verkehrsinfrastruktur, kann man die Elterntaxis zu den Elternhaltestellen führen

-Vernünftige und sichere Radwege aus Pflastersteine.

-Übersichtliche und direkte Zufahrten zu den Elternhaltestellen.

-Sichtbare (farbliche Markierungen) auf dem Straßenbelag, für einen sicheren Schulweg und an den Elternhaltestellen.

-Den nötigen Parkraum auf alternativ Flächen möglich machen.

- Radfahrer müssen im jetzigen Stand durch die schmale Straße Im Ährenfeld.

Diese ist eine Verbindungsstraße der Kaiserswerther- u. Albert Schweitzer Straße.

Unter anderem durch parkende Autos der ansässigen Mieter und zwei Elternhaltestellen (gegenüberliegend),

ist für eine Rettungsgasse kaum noch Platz, dass aber auch ein Gefährdungspotenzial für Radfahrer, gerade

bei Kindern darstellt. Die Stadt Duisburg muss mehr Geld in die Hand nehmen, um sichere und sanierungsbedürftige Radwege zu schaffen und zu erhalten.

Es gibt im Duisburger Süden, wie u.a. rund um die Albert-Schweitzer- Grundschule einen großen Bedarf an Investitionen in den Radverkehr, um die Verkehrswende zu unterstützen und die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen.

Es wäre ratsam, wenn die Stadt Duisburg endlich verstärkt in die Radinfrastruktur investiert, um den

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 96

Kategorie

Ort

Allgemein

Beschreibung Rund um die Albert-Schweitzer-Grundschule

Einbahnstraßenregelung, sicherer Schulweg, übersichtliche Anfahrten zu den Elternhaltestellen, u.v.m.

Täglich müssen rund 500 Kinder überwiegend motorisiert zur Schule oder im Kindergarten gebracht werden.

Immer mehr Kinder kommen aus anderen Stadtteilen nach Huckingen!

Durch das neue Baugebiet Am Alten Angerbach werden zukünftig auch zahlreiche Kinder erwartet.

Nach einer monatelangen Erprobungsphase wurde die Einbahnstraßenregelung auf der Albert-Schweitzer-Straße, entlang der größten Grundschule Duisburgs, zu einer dauerhaften Regelung.

Fazit:

Durch die Einbahnstraßenregelung fallen die zahlreichen Wendemanöver, die oftmals zu gefährlichen Situationen geführt haben weg. Das bedeutet eine Verbesserung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit, besonders für die Kinder! Aber das Verkehrschaos durch die zu vielen Elterntaxis ist geblieben!

Die erhöhte Anzahl von Elterntaxis führt vor allem zu den Stoßzeiten zu Chaos und kann die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für die Kinder gefährden.

Ob zu Schulbeginn, zum Schulende oder nach dem Ende der Betreuung von Schulkindern nach dem Unterricht.

Die entsprechende Wetterlage hat auch großen Einfluss auf die Nutzung von Elterntaxis an der Schule.

Bei der letzten Kontrolle am 17. Juni 2025 durch den ACE (Auto Club Europa), wurden zu Schulbeginn alleine 126 Falschparker ermittelt.

Die Behindertenparkplätze wurden respektlos zugestellt und die

Schulbushaltestelle ignoriert!

Von der neuen Einbahnstraßenregelung profitieren überwiegend die Elterntaxis, aber nicht die Anwohner.

Die immer wieder versprochenen Kontrollen durch das Ordnungsamt, sind überschaubar.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien 2025, standen zahlreiche Elterntaxis im absoluten Halteverbot.

Mit diesem Geld hätte man wohl die Markierungen für eine notwendige Ausrichtung der Schrägparkplätze, die durch die Einbahnstraße erforderlich ist, finanzieren können.

Durch ein intelligentes Verkehrssleitsystem und durch Mithilfe der Schule, muss noch mehr Sicherheit für die Kinder und einen (noch) besseren Verkehrsfluss ermöglicht werden.

Hier ist die anliegende Albert-Schweitzer-Straße und die parallel führende, rund 100 Meter entfernte Kaiserswerther Straße, ein wichtiger Knotenpunkt.

Die innerorts liegenden Straßen können zur Sicherheit von Schulkindern beitragen insbesondere, wenn sie strategisch gestaltet werden. Dies kann durch unterschiedliche Maßnahmen erfolgen.

-Die überwiegend breite Kaiserswerther Straße benötigt beidseitig einen sicheren und festen Radfahrweg.

-Über die überwiegend Kaiserswerther Straße muss der direkte Weg zu den Elternhaltestellen führen!

-Entsprechende farbliche Straßenmarkierungen (wie u.a. in Krefeld) tragen dazu bei.

- Eine gut geplante Kaiserswerther Straße und Albert-Schweitzer- Straße kann ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit von Schulkindern leisten!

Aktuell sind zwei Elternhaltestellen in der Verbindungsstraße beidseitig im Ährenfeld.

Diese Haltepunkte führen zu einem Engpass auf der Straße und für die nötige Rettungsgasse, ist kaum noch Platz.

Auch sind hier die Radfahrer gefährdet.

Die erste eingeführte Elternhaltestelle 2014 liegend auf der Seite des Mietshauses, ist überwiegend zugeparkt von den Anwohnern.

Man sollte die entsprechenden Hinweisschilder zurück bauen.

Die gegenüber dem Mietshaus liegende Elternhaltestelle macht Sinn, für einen sinnvollen Verkehrsfluss, vorausgesetzt die Eltern halten sich daran.

Eine weitere Elternhaltestelle wäre im Wendehammer, in der Straße Am Bruchgraben sinnvoll und könnte den Verkehrsfluss vor der Schule somit entzerren.

Elternhaltestellen:

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, müssen diese an speziell ausgewiesenen Haltestellen außerhalb der gesperrten Straße absetzen.

Die Haltestellen sind rund 250 Meter von der Schule entfernt. Diese Entfernung wird empfohlen, Sollte die Schulstrecke zu weit sein, empfiehlt man den Eltern einen Roller oder Fahrrad im Auto für die Kinder mitzuführen

Elterntaxis an der Grundschule in Duisburg-Huckingen

Die Albert-Schweitzer-Grundschule ist die größte, aber nicht modernste Schule, was die Verkehrsinfrastruktur betrifft.

Hier ist über ein sinnvolles Verkehrssleitsystem nachzudenken!

Durch die Einbahnstraßen Regelung ist ein besserer Verkehrsfluss entstanden und die gefährlichen Wendemanöver vermieden.

Das neue Speed-Display hat dazu beigetragen, dass die Geschwindigkeit auf der Albert-Schweitzer-Straße im Schulbereich, seine Wirkung zeigt.

Aber man muss mehr gegen das oftmals aufkommende Verkehrschaos an der Schule entlang machen. (unternehmen)

Zum Wohle der Kinder, aber auch für die Anwohner!

Zukünftig wird die parallel führende Kaiserswerther Straße mit der Albert-Schweitzer-Straße ein wichtiger Bestandteil, für einen sicheren Schulweg sein.

-Die Kaiserswerther Straße, südlich der Mündelheimer Straße gelegen, braucht vernünftige Fahrradwege um die Sicherheit für Radfahrer zu verbessern. Dies würde die Verkehrssicherheit auch erhöhen.

-Die breite Kaiserswerther Straße muss auffallen mit farblichen Markierungen auf der Straßendecke, die zum direkten Weg zu den Elternhaltestellen führen!

Die Elternhaltestelle brauchen farbliche Markierungen auf der Straße.

-Die Kaiserswerther Straße wird für die Elterntaxis des neuen Wohngebietes Am Alten Angerbach, eine wichtige Route sein.

Aber auch die Schule könnte durch eine offene Kommunikation mit den Eltern einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des "Elterntaxi" leisten!

Einbahnstraße und temporäre Schulstraße

Die Einführung einer temporären Schulstraße in der vorliegenden Einbahnstraße an der Schule, könnte eine weitere innovative Maßnahme sein, um die Sicherheit und Lebensqualität für die Kinder aber auch für Anwohner zu erhöhen!

Weniger Verkehr bedeutet auch weniger Lärm und Abgase.

In Duisburg gibt es schon temporäre Schulstraßen, die im Rahmen des Projekts "Kleine Schulwege" eingerichtet wurden.

Dies müsste doch auch an der größten Grundschule Duisburgs möglich sein.

Die Schulstraße könnte dazu beitragen, den Elterntaxi-Verkehr zu entzerren, vorausgesetzt die Zufahrten zu den Elternhaltestellen sind sichtbar gekennzeichnet und auf dem kürzesten Weg anzufahren!

Die zur Grundschule führende Albert-Schweitzer-Straße müsste an den Schultagen morgens von 7:15 bis 8:45 Uhr, mittags von 12:30 bis 13:30 Uhr und am Nachmittag von 14:45 bis 15:15 Uhr im Teilschnitt der Einbahnstraße, für den motorisierten Verkehr gesperrt werden.

Anwohner und deren Besucher dürfen in der Regel weiterhin durchfahren, oft mit Berechtigungskarten oder Durchfahrtscheinen.

Es wäre eine Überlegung wert und möglich, testweise eine temporäre Schulstraße einzuführen!

Die Einrichtung einer Schulstraße ist bei der geltenden Rechtslage möglich.

Das Bundesland NRW hat als erstes eine Landesweite Regelung für Schulstraßen herausgegeben.

Für die Einführung einer Schulstraße spricht die Einbahnstraße, sowie vorliegende Elternhaltestellen die noch ausgebaut werden können.

Eine neue Einrichtung einer „Elternhaltestelle“ im Wendehammer in der Straße Am Bruchgraben, wäre da sehr nützlich, vorausgesetzt die Elterntaxis würden den direkten Weg über die breite Kaiserswerther Straße folgen.

Hier wären Hinweise evtl. durch Fahrbahnmarkierungen sehr hilfreich.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 97

Kategorie

Ort

Allgemein

Beschreibung Die Schule kann wirksam helfen

Die Albert-Schweitzer-Grundschule kann durch eine verstärkte und offene Kommunikation mit den Eltern einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des "Elterntaxi" leisten.

Schulwegpläne:

Die Erstellung von Schulwegplänen, die sichere und attraktive Routen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen, kann Eltern ermutigen, ihre Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu schicken.

Stärkung der Eltern-Schule-Gemeinschaft: Eine offene und transparente Kommunikation fördert das Vertrauen zwischen Eltern und Schule und stärkt die gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Elternbefragungen und Informationsveranstaltungen wären weitere Maßnahmen.

Auch die Schulkinder haben eine Meinung und so wäre es sinnvoll sie mit einzubeziehen!

Straßenbeschilderung für eingerichtete Elternhaltestellen, Mit selbstgebastelten Straßenschildern kann auf speziell eingerichtet Elternhaltestellen aufmerksam gemacht werden.

Bunte Fußabdrücke für einen sicheren Schulweg u.v.m. .Bunte Markierungen, wie z.B. „Gelbe Füße“, können zur Erhöhung der Schulwegsicherheit beitragen, indem sie Kindern helfen, sich sicherer im Straßenverkehr zu orientieren und gefährliche Stellen zu erkennen. Sie sind eine Art Orientierungshilfe und weisen auf sichere Stellen zum Überqueren der Straße hin.

Eigeninitiative für mehr Sicherheit

Die Schulkinder können an Hand eines Fragebogens (gerne mehrsprachig) überprüfen, ob es ausreichende Sicherheitsvorkehrungen auf ihren Schulweg gibt. Bei problematischen und gefährlichen Stellen können dann neue Sicherheitsvorkehrungen gemeinschaftlich angebracht werden.

Kinder haben was zu sagen

Um das Verkehrschaos vor der Schule zu entschärfen, können die Kinder einen Brief an alle Eltern schreiben und um ihre Mithilfe beten, damit „alle Kinder“ einen sicheren Weg zur Schule haben.

Straßenmarkierungen / Bring u. Abholdienst

Straßenmarkierungen für "Elterntaxis" dienen dazu, speziell ausgewiesene Bereiche für das Bringen und Abholen von Schülern zu kennzeichnen und somit den Verkehrsfluss zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen.

Mehr Radstellplätze an um die Schule

Es wäre wohl ein Anreiz und Motivation für die Kinder mit dem Rad zu fahren, wenn die Verbesserung und Schaffung von nötigen Roller- und Radstellplätze an und um die Schule geschaffen würde.

Eine gute und sichere Fahrradinfrastruktur würde dazu beitragen.

Verständnis für Anwohner

Den Anwohnern wird hier entlang der Schule durch die massiven Elterntaxis (Lärmbelästigung- u. Abgasbelästigung, fehlender Parkraum), seit Jahren einiges zugemutet!

Trotz der neuen Einbahnstraßen-Regelung, ist der aktuelle Zustand gerade im Schulbetrieb in diesem Bereich vollkommen unbefriedigend.

Ein neues notwendiges Verkehrsleitsystem rund um die Schule muss so gestaltet werden, dass sich die Anwohner an der Schule wohlfühlen, gerne dort wohnen und verweilen.

Dazu gehört auch der nötige zeitlich uneingeschränkte Parkraum!

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 98

Kategorie

Ort

Allgemein

Beschreibung Blinken ist eine Notwendigkeit

Wollen Autofahrer abbiegen oder die Fahrbahnspur wechseln, müssen sie stets den Blinker nutzen.

So sagt es die Verkehrsregel aus!

Aber immer mehr sieht man im Straßenverkehr das Ignorieren des Blinkers!

Blinken ist im Straßenverkehr eine Notwendigkeit und Pflicht, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Es dient der klaren Kommunikation von Fahrtrichtungsänderungen und hilft, Unfälle zu vermeiden.

Statt ständige Blitzer und Radarkontrollen sollte auch das „Nicht-Blinken“ stärker kontrolliert werden!³

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 13

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Ausfahrt B288 in Huckingen/Radfahrer**

- ganz konkret die Ausfahrt der B288 von Krefeld zur Düsseldorfer Landstraße. Hier müssen Radfahrer, die Richtung Düsseldorf fahren, die Düsseldorfer Landstraße überqueren, so dass sie von den Linksabbiegern gekreuzt werden. Es gibt zwar ein Hinweisschild für die Autofahrer, dass sie auf die Radfahrer achten müssen, dies ist aber relativ unauffällig und da es ja recht ungewöhnlich ist, dass Radfahrer in gleicher Fahrtrichtung beim Linksabbiegen kreuzen, habe ich hier schon recht häufig gefährliche Situationen erlebt. Dies wird durch die Ampelschaltung verstärkt, die dafür sorgt, dass i.d.R. die links abbiegenden Autos vor den ersten Radfahrern die Ampel queren. Hier würde eine getrennte Ampelschaltung für Linksabbieger/Radfahrer oder zumindest deutlich früheres Grün für die Radfahrer die Situation entschärfen. Ich hoffe, dass man das so versteht, wenn man die Abfahrt nicht kennt. Falls nicht, kann ich gern noch Bilder oder so machen, um es zu illustrieren.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 14

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Parkplatzsituation Im Haagfeld**

- an der T-Kreuzung Im Haagfeld- Düsseldorfer Landstraße sind die Parkplätze so ausgezeichnet, dass man kommend von im Haagfeld den von rechts kommenden Verkehr auf der Düsseldorfer Landstraße quasi nicht sehen kann. Ich verstehe nicht, warum hier bei den eingezeichneten Parkplätzen an der Düsseldorfer Landstraße nicht die üblichen 5m Abstand zur Einmündung eingehalten werden.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 15

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Carsharing im Süden**

- ich würde mir ein Carsharing-Angebot für den Duisburger Süden wünschen. Ich habe gern die Autos von Stadtmobil genutzt - da die nächsten Stationen aber in Neudorf bzw. in Uerdingen sind, lohnt es sich von uns aus nur für weitere Fahrten. Wenn es auch in Huckingen ein paar Autos gäbe, könnte ich gut ohne eigenes Auto auskommen und ich denke, so geht es noch einigen anderen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 16

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **U79 - Takt und Ausstattung**

- Die U79, ein ewiges und wahrscheinlich gut bekanntes Thema. Als ich vor einigen Jahren hergezogen bin, fuhr sie recht verlässlich alle 10 Minuten, mittlerweile nur noch viermal die Stunde und deutlich unzuverlässiger. Hier würde ich mir einen engeren Takt, weniger Fahrten mit nur einem Wagen und gerne auch neue Wagen wünschen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 17

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Ahndung von Falschparkern**

- Auch würde ich mir wünschen, dass Falschparken konsequenter geahndet und Autos auch abgeschleppt werden. Als Autofahrer ärgere ich mich regelmäßig über versperrte Sicht in Kreuzungsbereichen, als Radfahrer über zugeparkte Radstreifen und -wege, die mich zwingen, auf die Autofahrbahn auszuweichen, meine Nachbarin im Elektrorollstuhl hat regelmäßig auf dem Fußweg zu wenig Platz und muss teils sehr umständlich Umwege fahren, um zu ihrem Ziel zu kommen. Hier finde ich die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich wichtiger als die Bequemlichkeit, ein paar Minuten Parkplatzsuche zu sparen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 34

Kategorie **Fahrrad**

Ort **Huckingen/Serm**

Beschreibung **Fahrradsicherheit Huckingen/Serm**

Ich fahre öfters mit dem Fahrrad von DU-Huckingen nach DU-Serm. Insbesondere beim Befahren des Abschnitts "Am Heidberg" Ecke "Lauterberger Str" bis zur großen Kreuzung "Krefelder Str" fühle ich mich unsicher. Hier fahren die Autos trotz Geschwindigkeitsbegrenzung (50 km/h) oft schneller und auch die Busse rasen auf diesem Abschnitt. Insbesondere beim Befahren zweier Fahrzeuge (beide Richtungen) fühle ich mich als Fahrradfahrer unsicher.
Könnte man hier Maßnahmen ergreifen, um das Sicherheitsgefühl als Radfahrer zu steigern?

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 35

Kategorie **Fahrrad**

Ort **Huckingen/Serm**

Beschreibung **Fahrradsicherheit Huckingen/Serm**

Im Rahmen meiner Promotion habe ich eine präventive Trainingsanwendung in Virtual Reality entwickelt, die insb. für Senioren gedacht ist und das Thema der sicheren Straßenüberquerung adressiert. Anhand versch. Querungsszenarien können Nutzer das sichere Überqueren einer Straße unter versch. Bedingungen (Tag-Dämmerung-Nacht, Einbindung Elektromobilität, Mehrspurigkeit, n und ohne Querungshilfen etc.) trainieren. Im Rahmen einer Evaluierungsstudie habe ich die Anwendung mit dem Namen Wegfest evaluiert.

Detaillierte Informationen zu der Anwendung werden aus dem Video unter <https://www.youtube.com/watch?v=Lr6dLeP4okQ> ersichtlich bzw. unter: <https://dl.gi.de/items/f5e7cb2e-21f1-4fc7-a55d-578721e86786>
<https://vobe.digital/projectWegfest.html>

Falls es von Interesse ist, kann die Anwendung gerne genutzt werden, um das sichere Straßeüberqueren zu trainieren. Hier sind neben der Zielgruppe Senioren auch weitere Zielgruppen denkbar (z.B. Kinder -> Schulweg; Personen mit Beeinträchtigungen etc.).

Sollte dies in irgendeiner Form für Sie interessant sein, melden Sie sich gerne, dann kann ich Ihnen genauere Informationen zukommen lassen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 37

Kategorie	Radweg Fußweg
Ort	Buchholz Huckingen
Beschreibung	Radweg Düsseldorfer Landstraße, Gehwege Biegerpark Wartezeit an der Ampel Spickerstraße - Düsseldorfer Landstraße

Ich möchte bei den allgemein schlechten Rad- und Gehwegen auf diese besonders hinweisen:

Düsseldorfer Landstraße in Richtung Sittardsberg in Höhe der Feuerwache der Radweg löst sich in seine Bestandteile auf

Sittardsberger Allee auf beiden Seiten Holperstrecke

Kreuzung am Sittardsberg die Fußgängerüberwege sind ein Flickenteppich besonders die Querung v der Polizeiwache zur Eisdiele ist eine Stolperstrecke und von der Eisdiele rüber zur UBahn Haltestell

Die Gehwege im Biegerpark sind seit vielen Jahren, auch im Hinblick darauf, dass das für viele Schüler ein Schulweg ist, besonders im Bereich der Anger am Reiterhof eine Katastrophe. Da komm man nach Regenfällen nicht trockenen Fußes zur Schule bzw. in den Park.

Über die lange Wartezeit an der Ampel Spickerstraße - Düsseldorfer Landstraße ärgere ich mich als Fußgänger schon Jahrzehnte

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 41

Kategorie	Gefährliche Begegnungen LKW-Verkehr
Ort	Raiffeisenstraße
Beschreibung	LKW fahren auf nicht geeigneten Straßen, Gefährdung von Radfahrenden und Fußgehenden Auf der Raiffeisenstraße sind täglich sehr viele Kinder auf dem Weg zu ihrer Schule unterwegs. Entweder zur Albert-Schweitzer-Grundschule oder zum Mannesmann-Gymnasium bzw. dem Schulzentrum Biegerhof. Dazu nutzen die Kleinen üblicherweise einen Roller oder ein Fahrrad, wenn sie die Verkehrssicherheitsprüfung gemacht haben. Die älteren Schüler sind mit ihrem Fahrrad unterwegs. Ich beobachte immer wieder gefährliche Situationen, weil einige Autofahrer zu schnell fahren. Vielleicht halten sie sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h, das kann schon sein, aber dann sind 30 km/h für die Straße zu viel. Auch gibt es einige Motorradfahrer, die häufig zu schnell sind. Weiterhin fahren auf der Raiffeisenstraße sehr häufig LKWs, wobei ich mich frage, warum sie nicht über die Düsseldorfer Landstraße und die Mündelheimer Straße fahren. Mich hat einmal auf der Höhe der Einfahrt Florian-Geier Straße in die Raiffeisenstraße ein LKW-Fahrer gefragt, ob er mit seinem Sattelschlepper die Florian-Geier Straße befahren darf. Das ist natürlich durch die Verkehrsberuhigung schon technisch völlig unmöglich. Auf meine Frage, wohin er denn müsse, erklärte er mir, dass HKM sein Ziel sei. Da der "arme Kerl" in dieser Situation nicht mehr rückwärts fahren und nur schwerlich vorwärts fahren konnte, habe ich ihm empfohlen, bis zur Kaiserswerther Straße weiterzufahren, wobei ich ihm behilflich war, über die durch auf beiden Seiten parkende Autos schmale Straße, die schon für PKWs nur mit gegenseitiger Rücksicht zu passieren ist, "durchzukommen". Ich verstehe natürlich, dass Umzugs-LKWs und Lieferanten diese Strecke nutzen müssen, um zu den Anliegern zu gelangen, aber das sind Ausnahmen. Im Übrigen biegen viele schon an der katholischen Kirche in die Straße Im Ährenfeld ab. Da kommt einem die Frage, warum sie nicht den Weg, der über Mündelheimer Straße und die Kaiserswerther Straße nutzen. Zum Glück konditionieren viele Eltern ihre Kinder, aufmerksam zu sein und nur einige Stellen für die Überquerung der Straße zu nutzen, aber Kinder sind nun mal keine Maschinen. Wie eine Lösung aussehen kann, die allen Belangen gerecht wird, weiß ich nicht. Ich bin auch kein Verfechter von Verboten, aber was soll man sonst machen. Vielleicht tägliche Geschwindigkeitskontrollen und ein Schülerlotsendienst. Lassen Sie uns darüber diskutieren. Vielleicht gibt es dazu ja lösungsfähige Vorschläge.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 48

Kategorie **ÖPNV**

Ort **Huckingen / Ungelsheim**

Beschreibung

Bushaltestelle im Bereich XXL, Fußgängerampel Am Neuen Angerbach / Am grünen Hang

Bis zum Abriss der alten Brücke über die Anger im Jahr 2004 befand sich hier eine Bushaltestelle.

Da man an dieser Stelle nicht mehr von Huckingen nach Hüttenheim kam, wurde die Haltestelle stillgelegt. So ist es auch noch nach dem Bau der neuen Brücke

Im Jahr 2007.

Zur Ampel führt der Fußweg von „ Am Bruchgraben „ über die Anger zur

Straße „ Am Neuen Angerbach / Am Grünen Hang „

Der Abgang zur Straße besteht aus Treppen und einer glatten Fläche für Radfahrer und Kinderwagen und endet direkt am Fahrradweg „ Am Neuen Angerbach „

Da dies auch der Schulweg für die Kinder aus Ungelsheim ist, und diese zum Teil mit dem Rad fahren, ist der Weg von Huckingen aus sehr gefährlich.

Ich habe beobachtet, daß Kinder am Abhang nicht absteigen sondern mit dem Rad runterfahren und direkt auf dem Fahrradweg landen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 49

Kategorie	ÖPNV
Ort	Huckingen
Beschreibung	Straßenbahn U79 und deren Ausfälle und Verspätungen

In Huckingen wohnhaft, benutze ich häufig die U79.
Ein großes Manko ist, wenn die Bahn nicht fährt, ausfällt
oder mit deutlicher Verspätung eintrifft.
Einmal ist mir passiert, daß die Bahn dreimal hintereinander
an darauffolgenden Abfahrtszeiten (9.03 ; 9.18 ; 9.33) nicht
kam.

Bei einigen Arztterminen z.B. ist es sehr ärgerlich wenn
man verspätet in der Praxis eintrifft. Einige Male bin ich
dann sogar abgewiesen worden wegen meiner Verspätung.
Auch bei anderen wichtigen Terminen die ich hatte, hatte es
mitunter fatale Folgen.

Außerdem bin ich in der Flüchtlingshilfe tätig.
Auch hier ist sehr sehr wichtig daß die Flüchtlinge,
die ich begleite, ihre Termine in den Ämtern pünktlich
wahrnehmen.
Mehrfach ist die Bahn auch hier ausgefallen und die
Betroffenen hatten große Nachteile.

Ich wünsche mir, daß die Bahn in Zukunft regelmäßig
und vorallem pünktlich fährt.
Dann zahle ich gerne die ständigen Preiserhöhungen
für die Fahrkarte, denn dann wären sie tatsächlich gerechtfertigt.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 51

Kategorie **Autoverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **B8 in Huckingen**

Mich persönlich ärgert die allseitige Verschlechterung für den Pkw Verkehr durch die neue Verkehrsregelung auf der alten B8 in Huckingen, wo u.a. Besucher des Apfelparadieses und des Gartenbaubetriebs Hilger entweder kilometerlange Umwege über Autobahnen in Zeiten des Umweltschutzes oder eine halbseidene Einfahrt mit großem Gefährdungspotential auf sich nehmen müssen. Fahrradfahrer sind erst recht gefährdet.

Ich spreche hier für die gerne vergessene, aber in unserer Gegend große, Gruppe der (schwerbehinderten) Senioren, für die das Fahrrad oder die Öffentlichen beim besten Willen keine Option mehr sind.

Ich wünsche mir eine zeitnahe Herstellung der alten Verkehrsführung im Interesse der Umwelt und der Menschen. Eine angeführte "Ausgleichspflanzung" kann ohne die oben angeführten Behinderungen wesentlich besser an anderen Stellen durchgeführt werden, wo die Umwelt dadurch nicht weiter belastet oder Menschenleben gefährdet werden.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 52

Kategorie **Autoverkehr, Radverkehr**

Ort

Beschreibung **Huckingen, "An den Buschbänden"**

- Fußweg zwischen U79 und den Gärten der Häuser "An den Buschbänden 19-43" wird von Rad- und Kleinmotor (Roller/Vespa) als Rennstrecke genutzt. Fußgänger werden regelrecht weggeklingelt.

- Von der Rembergerstr. Kommend, abbiegen auf die Straße am Rembergsee.

Linker Grünflächenstreifen, vor der Brücke An den Buschbänden, wird als Toiletten Station durch Taxifahrer genutzt.

Auch stehen dort fast täglich zwei bis drei Autos im direkten Halteverbot. Ein Autofahrer, Radfahrer welcher von An den Buschbänden zur Rembergerstr. Fahren möchte sieht weder Fahrzeuge noch Fußgänger welche entgegenkommen.....

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 55

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Großenbaum, Huckingen**

Beschreibung **Schlechte Straßenverhältnisse**

Ich bin viel mit dem Rad unterwegs, daher fallen mir oft die vor allem im Randbereich auf (z.B. Schlaglöcher, die umfahren werden müssen - wo aber nicht alle Autofahrer mit einem Ausscheren aus der Fahrspur rechnen).

Hier ist z.B. die Remberger Straße besonders schlecht.

Als Verbindung zwischen Huckingen und Großenbaum/Rahm/Angermund kann man mit dem Rad prima die Autobahnbrücke beim Rembergersee nutzen. Der Weg ist aber leider bei Dunkelheit wegen fehlender Straßenlaternen - meiner Meinung nach - nicht sicher. Alternative Strecken, um diesen dunklen Abschnitt zu umgehen, sind viel länger. Auch der Weg durch das Industriegebiet (Beckerfelderstraße) könnte besser beleuchtet werden.

Wenn Radwege in Duisburg vorhanden sind, sind sie durch Wurzeln und unterschiedliche Steinbeläge teilweise sehr wellig und unfallträchtig (z.B. Stittardsberger Allee).

Ein Radschnellweg vom Duisburger Süden in die Innenstadt wäre schön :-)

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 56

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Großenbaum, Huckingen**

Beschreibung **Unsichere Radwege**

1. Risikolage Großenbaumer Allee in Höhe Gesamtschule Süd / GSG Sportanlage / Hallenbad Duisburg Süd (in Bau)

- Sicherung und Verbreiterung der Radwege in Zshg mit Bushaltestellen (Schüler!)
- Nichteinhalten der Tempo 30 Vorgabe durch Kfz / Kontrollen notwendig
- Fehlende zusätzliche Fußgängerquerung in Höhe Am Schellberg (Schwimmbadeingang)
- Kindergerechte Ampelschaltung der Fußgängerampel Höhe Gesamtschule

2. Kreuzungsbereich "Sittardsberg" (Düsseldorfer Landstraße/Sittardsberger Allee/Altenbrucher Damm) (Bahn, Bus, Rad, Fußgänger, Kfz, Taxi...)

- Städtebauliche Neugestaltung der gesamten Fläche mit dem Ziel der Erhöhung der städtebaulichen Attraktivität und der Verkehrssicherheit (ÖPNV Knotenpunkt mit hoher Frequenz von Kindern und Jugendlichen (Nähe Schulzentrum Süd)

3. Radwegesanierung und -verbreiterung

- Sittardsberger Allee
- Großenbaumer Allee
- Düsseldorfer Landstraße

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 60

Kategorie **PKW Verkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Zugang B288**

Vor einiger Zeit waren bei der Abfahrt in Huckingen von der 288 auf die B 8 - aus Richtung Krefeld kommend - noch zwei Ampelanlagen, eine für Richtung DU, eine für Richtung DÜS. Diese Ampeln wurden entfernt und gleichzeitig die B 8 Richtung "Apfelparadies" / Froschenteich verengt. Nicht nur ich -auch Bekannte von mir - haben danach leider m e h r f a c h bei dieser Verengung Beinahe-Unfälle gesehen.

Diese Straßenverengung, verbunden mit einer neuen Vorfahrtsregelung, war wohl kostenintensiv, hat aber nach unserer Meinung leider n i c h t zur Verkehrssicherheit/-beruhigung beigetragen. Im Gegenteil!!!

Man hätte für das so ausgegebene Geld z.B. Radwege, die durch Baumwurzeln beschädigt wurden (z.B. Sittardsberger Allee oder Angertaler Str./Seite zum Biegerpark) sanieren können.

Es wurde danach eine weitere Verengung der B 8 (bis zum Froschenteich) geplant, zu der es auch schon Proteste und Eingaben nach DÜS. gegeben hat..

Es wäre schön, wenn Sie am 10.9. zum aktuellen Stand informieren und - wenn erforderlich -das Thema zur Diskussion stellen könnten.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 68

Kategorie **Fußverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Gefährliche Stelle für Kinder auf dem Weg zur Schule und Kindergarten**

Im Anhang habe ich einen Ausschnitt der Einmündung von der Hermann-Spillecke-Straße in die Straße "Zum Steinhof" mitgesendet. Hierbei handelt es sich um eine Stelle, die quasi jedes Kind und auch jeder Erwachsene, der aus der sogenannten Eifel-Siedlung kommt, überqueren bzw. bewältigen muss, um zum Steinhof, zu Edeka, zur Schule und überhaupt zur Düsseldorfer Landstraße zu gelangen. In Fahrtrichtung St. Anna Krankenhaus auf der rechten Seite stehen durchgehend Autos, was diese Straße so schmal macht, dass in der Regel zwei Autos nicht nebeneinander vorbei fahren können. Erschwerend kommt hinzu, dass auch Linienbusse diese schmale Einmündung nutzen. Das sorgt dafür, dass die gezeigte Stelle zum Nadelöhr wird, Autos und Busse immer wieder aufeinander warten oder haarscharf aneinander vorbeifahren und in der Regel, sofern sie freie Bahn haben bzw. gemacht bekommen deutlich schneller fahren, als erlaubt. Eine absolut gefährliche Stelle für Kinder auf dem Weg zur Schule, zum Kindergarten oder zum Einkaufen.

Ein weiterer Punkt, der mir Bauchschmerzen bereitet, ist der Verteilerkreis in Fahrtrichtung Düsseldorf unmittelbar nach dem Edeka-Center. Die dort angebrachten Vorfahrtsschilder lassen von der Ausrichtung her vermuten, dass Fußgänger und Radfahrer Vorfahrt zu achten haben, was relativ unüblich ist an Kreisverkehren. Da dieser Kreisverkehr auch in die neue Siedlung am Alten Angerbach führt und unmittelbar am Spielplatz liegt, ist er stark von Kindern frequentiert. Autos von Düsseldorf kommend oder Richtung Düsseldorf fahrend, sind meist schnell und relativ rücksichtslos unterwegs.

In beiden genannten Fällen täten Zebrastreifen gut. Am Verteilerkreis für die Fußgänger und bei der Überquerung der Straße Zum Steinhof und der Überquerung der Hermann-Spillecke-Straße.

Des Weiteren würde ich über Parktaschen an der Straße "Zum Steinhof" nachdenken, sodass auf der in Fahrtrichtung St. Anna Krankenhaus rechten Seite nicht durchgehend Autos parken und die Straße nicht schmälern und -wie beschrieben- gefährlich machen können.

Eine Anmerkung zu den Radwegen auf der Sittardsberger Allee. Diese sind aus Wedau kommend in Fahrtrichtung Sittardsberg in einem miesen Zustand, sehr schmal und deshalb gefährlich. Diesen Weg nutzen jedoch wiederum viele Familien, um die 6-Seen-Platte beispielsweise zu erkunden bzw. von ihr zurückzukehren.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 69

Kategorie **Fußverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Kein Zebrastreifen am Kreisverkehr**

Mein Vorschlag für einen wesentlich sichereren Schulweg wäre ein Zebrastreifen am Kreisverkehr direkt vor dem Edeka am alten Angerbach.

Hier überqueren täglich sehr viele Kinder die Straße: morgens, um in die Albert-Schweizer-Schule zu kommen und natürlich ebenso nachmittags auf dem Rückweg. Aber auch nachmittags, um auf den Spielplatz/ das Fitnessstudio/ zum Sportplatz zu gelangen und nicht zuletzt auch um andererseits vom Wohngebiet gegenüber zum Edeka zu gelangen wird dieser Kreisverkehr von sehr vielen Fußgängern und Fahrradfahrern genutzt.

Aus irgendeinem unerklärlichen Grund ist hier kein Zebrastreifen und noch schlimmer, die Autofahrer haben VORFAHRT und fordern diese auch sehr oft ein. Hält man für überquerende Kinder an, wird man von anderen Autofahrern angehupt und bedrängt.

Das habe ich so noch nicht gesehen... Hier müsste ganz dringend etwas geschehen.

Eigentlich ebenso bei dem davorliegenden Kreisverkehr zur U-Bahn-Station Kesselsberg.

Ich habe ein paar Bilder zur Ansicht beigefügt.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 70

Kategorie **Fußverkehr**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Verbesserung der Schulwege für Kinder**

gerne würde ich zur weiteren Verbesserung der Schulwege für Kinder, die die Albert-Schweitzer-Grundschule in Duisburg-Huckingen besuchen, Zebrastreifen vorschlagen. Viele Kinder kommen aus den Wohngebieten, die eher östlich der Schule liegen, also nicht über den Angerbach. Diese Kinder müssen irgendwo die Albert-Schweitzer-Str. überqueren. Aufgrund zahlreicher parkender Autos findet diese Überquerung in der Regel zwischen parkenden Autos statt, im zusätzlichen Verkehr mit Eltern, die andere Kinder in die Schule bringen. Ein Zebrastreifen an einer zentralen Stelle vor dem Schuleingang würde die Straßenüberquerungen deutlich vereinfachen und idealerweise (natürlich vorausgesetzt, dass die Kinder den Zebrastreifen auch nutzen) auch zentralisieren. Dies würde die Situation für alle Beteiligten übersichtlicher gestalten und Kindern eine sicherere Überquerung möglich machen.

Mit geringerer Dringlichkeit, aber ebenfalls für sinnvoll würde ich ebenfalls einen Fußgängerübergang über den Bruchgraben auf Höhe der Kaiserswerther Str. errichten. Hier kommen ebenfalls viele Kinder aus dem Park und müssen sodann den Bruchgraben überqueren. Gerade, weil am Bruchgraben an der Mündung des Weges aus dem Park kein klarer Gehweg vorhanden oder gekennzeichnet ist, würde ein Fußgängerüberweg, der klar den Weg auf die andere Straßenseite (dort ist ein Gehweg mit Bordstein vorhanden) regelt, weiterhelfen. Aktuell kommen die Kinder aus dem Park und stehen mehr oder weniger auf der Kreuzung von Bruchgraben und Kaiserswerther Str, was dazu verleitet, diese Kreuzung quer zu überqueren, in einer einigermaßen (für Grundschulkinder!) unübersichtlichen Situation.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 81

Kategorie **PKW**

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Gefahrenstellen**

Unten stehend maile ich Ihnen einen Mailverkehr an die Edeka-Geschäftsführung Huckingen bzgl. der Nebenausfahrt. Diese muss sicherer gestaltet werden, da viele ausfahrende Autofahrer schlichtweg nicht nach links schauen, obwohl kein Vorfahrtsrecht besteht. Es gab bei mir - wie auch aus der Nachbarschaft - viele brenzlige Fälle. Ein riesiges Glück, dass an dieser Stelle noch nichts gravierendes passiert ist - daher muss eine Lösung her, siehe Vorschlag von mir in den unteren Mails. Nach meiner zweiten Email gab es leider keine Rückmeldung mehr!

Es findet im August wieder für viele Kinder die Einschulung auf der Albert-Schweitzer-OGS statt. Der kürzeste Weg aus dem Alten-Angerbach-Gebiet zur Schule ist natürlich über den Kreisverkehr und am Spielplatz vorbei. Hier liegt uns sehr am Herzen, dass - wie bei den meisten Kreisverkehren auch - ein Fußgängerüberweg ("Zebrastreifen") her muss, ebenso am zweiten Verteilerkreis, neben dem Landhaus Milser! Die Vorfahrt-gewähren-Situation ist schon sehr ungewöhnlich und nicht ungefährlich, auch wenn die meisten Autofahrer den Fußgängern und Radfahrern die Vorfahrt geben

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 86

Kategorie

Ort

Buchholz, Huckingen und Hüttenheim

Beschreibung

"Lkw-Problemzonen" im Duisburger Süden.

Wieviel Lkw Verkehr kann der Duisburger Süden noch vertragen?

Die Sittardsberger Allee, die Düsseldorfer Landstraße und Mündelheimer Straße sind massive "Lkw-Problemzonen" im Duisburger Süden.

Täglich erlebt man, außer an Sonn- und Feiertagen (Fahrverbot für Lkw), dass schwere Lastwagen die A59 Ausfahrt Duisburg-Buchholz nutzen, um innerorts durch die Stadtteile Buchholz, Huckingen und Hüttenheim, ihr Zielort zu erreichen. Meistens liegen diese Werke an der Mannesmann- und Ehinger Straße in Hüttenheim.

Schwere Lastkraftwagen tragen innerorts erheblich zur Lärmbelästigung, Abgasbelastung und Straßenschäden bei.

Das Fahrverbot innerorts vom LKW-Verkehr wäre eine Entlastung für die Anwohner.

Des Weiteren führt die Fahrt mit dem Lastwagen durch die Stadtteile zu mehr Staus, was den Verkehrsfluss behindert.

Die Transporte um Geschäfte, oder Baustellen in den Stadtteilen zu beliefern, muss man akzeptieren!

Wann kommt ein endgültiges Fahrverbot für Lastkraftwagen die u.a. die großen Werke anfahren?

Lastwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen sowie LKW mit Anhänger, dürfen nicht die Ausfahrt A59 Buchholz verlassen!

Wenn man die Ausfahrt Buchholz auf der A59 im Duisburger Süden passiert, kommt man auf die A52 und dann auf die B288.

Bei Mündelheim biegt man rechts ab in die Uerdinger Straße, die zur Mannesmann- und Ehinger Straße führt.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 87

Kategorie

Ort

Huckingen

Beschreibung

E-Scooter / feste Standorte

Da der Duisburger Süden schon jetzt überlastet ist mit Autos und es kommen noch tausende nach Vollendung des Bauwahn dazu, werden die E-Scooter in unserem Stadtbild eine große Rolle spielen. Man muss das Gefühl haben, dass sich die zuständige städtische Verwaltung noch keine Gedanken darüber gemacht hat.

Mittlerweile sind in Duisburg die Elektrokleinstfahrzeuge aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Für die Anbieter von E-Scooter Anbieter Lime, Tier und Bolt ist dies ein lukratives Geschäft.

Man sieht sie überall, meist kreuz und quer fahrlässig abgestellt und wirken oftmals wie eine Plage. Viel zu oft werden die geltenden Regeln von den Nutzern nicht eingehalten und ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende vor allem auf Gehwegen abgestellt.

Während Fußgänger sich an dem Elektroroller vorbeizwängen müssen, ist für Personen mit Kinderwagen oder Rollstuhl sowie Rollator kein Durchkommen. Auch für Sehbehinderte werden die Roller zu einer echten Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit.

Das stationslose Abstellen der Elektrokleinstfahrzeuge, welches seitens des Anbieters möglich ist, muss künftig untersagt werden.

Aber auch das Nutzverhalten spielt hier eine große Rolle.

Die Nutzer müssen sich den Regeln und Konsequenzen bewusstwerden und ihre E-Scooter so abstellen, dass sie keine Behinderung oder Gefährdung anderer darstellen.

Es müssen endlich feste Parkzonen eingerichtet werden für das Abstellen von E-Scootern, entweder durch Beschilderungen oder Bodenmarkierungen.

Das unüberlegten Abstellens von E-Scootern gefährdet zunehmend unsere Mitbürger und muss ein Ende haben.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 91

Kategorie

Ort

Huckingen

Beschreibung

Radfahrweg / Düsseldorfer Landstraße

Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen führt in Huckingen auf der Düsseldorfer Landstraße für Radfahrer ein hohes Gefährdungspotenzial dar!

Die Landstraße ist eine stark befahrene Großstadt-Straße und hat auf beiden Seiten keinen durchgehenden, baulich getrennten Radweg, der physisch von der Fahrbahn getrennt liegt.

Ein Schutzstreifen für den Radverkehr stellt keine vollwertige Radverkehrsinfrastruktur dar und führt zu Unsicherheit bei den Radfahrern.

Unter anderem in dem Bereich der Kreuzung Düsseldorfer Landstraße / Hermann-Spillecke Straße, bis hin zu Gabelung der Landstraße in die Mündelheimer Straße.

Auf Höhe des Steinhofs folgt die Zufahrt der Radfahrer auf die Straße, rund 80 Meter durch eine durchgezogene Linie von der Fahrbahn getrennt.

Durch den folgenden Schutzstreifen, der durch die gestrichelte Linie auf der Fahrbahn gekennzeichnet ist, darf der Radweg (auf einer Landstraße?) von Autofahrern im Bedarfsfall mitbenutzt werden, was zu Unsicherheit für Radfahrern führen kann.

Auf dieser Strecke ohne festen Radweg, bedeutet das für Radfahrer (auch mit Lastenanhänger) eine erhebliche Gefahr!

Man stellt immer wieder fest, dass Schutzstreifen für Radfahrer oft von Autos missachtet werden. Die Häufigkeit ist besorgniserregend.

Das missachten der Schutzstreifen kann zu gefährlichen Situationen für Radfahrer führen!

Aus Sicherheitsgründen sollte die Geschwindigkeit für den Streckenabschnitt (innerorts) ohne festen Radweg auf 30 Km/h reduziert werden.

Entlang einer Strecke von 200-300 Metern, die am ansässigen Kindergarten vorbeiführt, gilt eine Tempo-30-Zone.

Diese Beschränkung dient dem Schutz der Kinder und der Reduzierung von Lärm und Abgasen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 92

Kategorie

Ort **Huckingen**

Beschreibung **Albert-Schweitzer-Straße / Grundschule**

Rund 460 Schulkinder (laut telef. Aussage am, 14.07.25 der Stadt Duisburg) besuchen die größte Grundschule in Duisburg.

Auf der Fläche der Albert-Schweitzer-Grundschule gibt es zusätzlich eine städtische Container-Kindertageseinrichtung.

Immer mehr Kinder kommen nicht nur aus Huckingen, sondern aus umliegenden Stadtteilen zur Schule.

Bei der großen Anzahl von Kindern, muss eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur auf der anliegenden Albert-Schweitzer-Straße, für die Anwohner und Kinder unumgänglich sein.

Es muss eine weitere Neugestaltung der Albert-Schweitzer-Straße im Bereich der Grundschule her!

Die zahlreichen Anwohner beklagen bei Schulzeiten das Verkehrschaos verursacht durch Elterntaxis, Lärmbelästigung (nicht durch die Kinder), Abgasbelästigung und Parkplatznot, sowie fehlende Parkzonen für Menschen mit Behinderung, ab 14 bis 7 Uhr!

Durch die neue Einbahnstraßenregelung wurde das Wenden auf der Straße und in privaten Einfahrten unterbunden und hat dazu beigetragen, den Verkehrsfluss (etwas) zu verbessern.

Ziel war es auch, mehr Übersichtlichkeit zu schaffen und die Unfallgefahr nachhaltig zu reduzieren, da es zu weniger gefährlichen Situationen durch unerwartetes Wenden kommt.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 93

Kategorie

Ort

Huckingen

Beschreibung

Radfahrwege Kaiserswerther Straße

Der Radweg ist für Huckingen und Duisburg nahe der größten Grundschule in Duisburg gelegen kein Aushängeschild. Die rund 2320 Meter Gesamtlänge ist zum größten Teil in einem katastrophalen Zustand und überwiegend mit einem Zusatzschild gesperrt. Dieser feste Radweg sollte eigentlich den Radfahrern eine sichere Fahrfläche bieten. Die Gründe für die schlechte Oberflächenbeschaffenheit des Radweges sind vielfältig! Risse im Asphalt, Schlaglöcher, große und mittlere Unebenheiten durch Baumwurzeln, sowie großflächige Aufbrüche im Fahrbahnbelag. Die Ursache für den schlechten Zustand des Radwegs liegt auch, wie bei zahlreichen Straßen, an der mangelnden Instandhaltung!

Radfahrer müssen auf die Straße ausweichen!
Auch wenn Kinder bis zum zehnten Lebensjahr den Bürgersteig mit dem Rad nutzen dürfen, würden zahlreiche Schulkinder viel lieber den Radweg benutzen. Kinder möchten selbstständig sein!
Die Sperrung von Radwegen ist keine Lösung!

Streckenaufzeichnung auf der Kaiserswerther Straße!!

Hier sind einige Punkte (Informationen), die den Zustand von Fahrradwegen betreffen:

Mündelheimer Straße - Raiffeisenstraße, ca. 40 Meter lang.
(Richtung Am Bruchgraben)

Der Abschnitt ist u.a. ein Asphalt Belag, ohne großartige Mängel und für das Radfahren freigegeben.

Raiffeisenstraße - Albert Schweitzer Straße, ca. 320 Meter lang.
(Richtung Am Bruchgraben)

Hier sind einige Asphalttrisse, kleine Schlaglöcher und eine Unebenheit vor und für das Radfahren freigegeben. Auf diesen Streckenabschnitt muss der Radfahrer rund 30 Meter vor der Albert-Schweitzer-Straße, auf die Kaiserswerther Straße ausweichen. Eine durchgezogene Linie liegt auf der Kaiserswerther Straße vor, aber Achtung, kein Gefahrenhinweisschild für die Autofahrer auf den Fahrbahnwechsel der Radfahrer!

Albert Schweitzer Straße - Im Ährenfeld, ca. 390 Meter lang.
(Richtung Am Bruchgraben)

Der Radweg ist mit einem Zusatzschild gesperrt.

Eine minimale und eine enorme Unebenheit sowie Asphalttrisse sind sichtbar. Durch Baumwurzeln ist der Asphaltbelag an einer Stelle parallel des Radwegs hochgedrückt

Im Ährenfeld – Am Bruchgraben, ca. 410 Meter lang.
(Richtung Am Bruchgraben)

Der Radweg ist mit einem Zusatzschild gesperrt.

Hier liegen enorme Beschädigungen des Radfahrwegs vor

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 1

Kategorie	Fußgänger
Ort	Buchholz, Kufsteiner Straße
Beschreibung	zugeparkte Gehwege

zugeparkte Gehwege in Buchholz, Kufsteiner Straße: Autos parken auf dem Gehweg
überall liegen E-Scooter herum, im Dunklen lebensgefährlich

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 2

Kategorie **Fußgänger**

Ort **Buchholz**

Beschreibung **fehlende Querungshilfen für Fußgänger**

Düsseldorfer Landstr. zwischen Sittardsberg und Münchener Str. nur 1 Fußgängerampel, fehlender Übergang z.B. zwischen Altenheim und ACTION, Mittelinsel erforderlich

Wedauer Str. zwischen Düsseldorfer Landstr. und Großenbaumer Allee, z.B. am Ausgang Waldfriedhof/Grazer Str. sehr viel Fuß- und Radverkehr, auch hier wäre eine Mittelinsel hilfreich

Angermunder Str. Höhe Trosperdelle: Querungshilfe erforderlich

Münchener Straße zwischen Klagenfurter und Bregenzer wird die Fahrbahn sehr viel überquert, se unübersichtlich. Lösung wäre eine Gehwegnase auf der Seite der Geschäfte, damit man gefahrlos zwischen den Autos bis zum Fahrbahnrand gehen kann

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 25

Kategorie **Halteverbot**

Ort **Buchholz**

Beschreibung **Straßenreinigung**

Vor einigen Jahren habe ich die Stadtverwaltung auf das Problem des Falschparkens auf der Grazer Str. und das somit keine Straßenreinigung erfolgen kann, hingewiesen.

Auf der Grazer Str. besteht auf der linken Seite (mit ungeraden Hausnummern) ein Parkverbot jeden Freitag zwischen 10 und 12 Uhr, da dann die Straßenreinigung erfolgt.

Dies wird häufig nicht beachtet und somit kann in der Zeit keine durchgängige Straßenreinigung erfolgen, besonders die letzten 90 Meter bis zur Ecke Münchener Str.

Dieser Umstand ist dem Gleichzeitigen Wochenmarkt auf dem Norbert Spitzer Platz geschuldet.

Da es keine genügenden Parkplätze in der Nähe gibt, stellen sich immer wieder Leute ins absolute Parkverbot Freitags um einkaufen zu gehen.

Es gibt kein Verkehrsschild an der Ecke Grazer und Münchener Str. das darauf hinweist.

Mein Verbesserungsvorschlag an die Stadtverwaltung war ein zusätzliches dort anzubringen,

Dies wurde negativ entschieden mit der Begründung das Verkehrs Teilnehmer die Pflicht haben sich zu erkundigen ob man da stehen darf.

Mein Einwand war das Autofahrer nicht 90 Meter !!!! zurück gehen um auf das letzte Verkehrsschild zu schauen und 90 Meter !!!! zum Auto wieder zurück gehen um dann weg zu fahren. Auch das Anwohner eine Straßenreinigungs Gebühr unnötig bezahlen wurde ignoriert.

Es geht nur um ein zusätzliches Schild an der Ecke was auch Orts Unkundige sehen können, die nicht 180 Meter !!! hin und her gehen.

Auch eine Ausrede der Stadt Verwaltung war das alle Falsch Parkenden Ortskenntnis besitzen und somit wissen das Sie Freitags falsch parken.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 26

Kategorie **Bedarfsampel**

Ort **Buchholz**

Beschreibung **Fußgängerampel Sittardsbereger Allee**

Es geht um die Fußgänger Ampel Sittardsberger Allee, Ecke Innsbrucker Allee beim Fahrrad Geschäft Little John Bikes.

Diese Ampel ist eine Bedarfsampel, wobei es nach der Berührung zur Auslösung gefühlte 5 Minuten dauert bis sie auf grün umschaltet. 90% der Leute ist das viel zu lange und somit wird dann bei Rot rüber gegangen.

Für Fußgänger und Radfahrer ist das nicht nur gefährlich sondern auch für Autofahrer sehr ärgerlich die dann bei Rot anhalten müssen obwohl kein Mensch da steht und schon längst alle rüber gegangen sind. Von unnötigem abbremsen, Motor laufen lassen und wieder beschleunigen, ganz zu schweigen

Vielleicht gibt es ja einige Änderungen im Sinne der Anwohner und Benutzer um das Leben einfacher zu gestalten.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 37

Kategorie	Radweg Fußweg
Ort	Buchholz Huckingen
Beschreibung	Radweg Düsseldorfer Landstraße, Gehwege Biegerpark Wartezeit an der Ampel Spickerstraße - Düsseldorfer Landstraße

Ich möchte bei den allgemein schlechten Rad- und Gehwegen auf diese besonders hinweisen:

Düsseldorfer Landstraße in Richtung Sittardsberg in Höhe der Feuerwache der Radweg löst sich in seine Bestandteile auf

Sittardsberger Allee auf beiden Seiten Holperstrecke

Kreuzung am Sittardsberg die Fußgängerüberwege sind ein Flickenteppich besonders die Querung von der Polizeiwache zur Eisdiele ist eine Stolperstrecke und von der Eisdiele rüber zur UBahn Haltestelle.

Die Gehwege im Biegerpark sind seit vielen Jahren, auch im Hinblick darauf, dass das für viele Schüler ein Schulweg ist, besonders im Bereich der Anger am Reiterhof eine Katastrophe. Da kommt man nach Regenfällen nicht trockenen Fußes zur Schule bzw. in den Park.

Über die lange Wartezeit an der Ampel Spickerstraße - Düsseldorfer Landstraße ärgere ich mich als Fußgänger schon Jahrzehnte

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 42

Kategorie **LKW Lärm**

Ort **Neuenhofstraße**

Beschreibung **Beschädigung und Lärm insbesondere durch LKW**

die Neuenhofstrasse ist eine viel befahrene Straße, die in keinem guten Zustand ist. Durch den zunehmenden LKW-Verkehr wird der Zustand auch nicht besser.

Von morgens 5.00 Uhr bis abends 21.00 Uhr scheppern die Trailer der Containertransporter durch d Schlaglöcher. Der Lärm ist unerträglich für die Anwohner.

Vorschlag:

Entweder wird die Straße kernsaniert oder wenigstens eine 30-er-Zone angestrebt.

Ist ja auch auf der Oberen Kaiserswerther Straße möglich geworden obwohl es dort überwiegend Gewerbebetriebe gibt.

Freundliche Grüße von einem genervten Anwohner der Neuenhofstrasse

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 86

Kategorie

Ort

Buchholz, Huckingen und Hüttenheim

Beschreibung

"Lkw-Problemzonen" im Duisburger Süden.

Wieviel Lkw Verkehr kann der Duisburger Süden noch vertragen?

Die Sittardsberger Allee, die Düsseldorfer Landstraße und Mündelheimer Straße sind massive "Lkw-Problemzonen" im Duisburger Süden.

Täglich erlebt man, außer an Sonn- und Feiertagen (Fahrverbot für Lkw), dass schwere Lastwagen die A59 Ausfahrt Duisburg-Buchholz nutzen, um innerorts durch die Stadtteile Buchholz, Huckingen und Hüttenheim, ihr Zielort zu erreichen. Meistens liegen diese Werke an der Mannesmann- und Ehinger Straße in Hüttenheim.

Schwere Lastkraftwagen tragen innerorts erheblich zur Lärmbelästigung, Abgasbelastung und Straßenschäden bei.

Das Fahrverbot innerorts vom LKW-Verkehr wäre eine Entlastung für die Anwohner.

Des Weiteren führt die Fahrt mit dem Lastwagen durch die Stadtteile zu mehr Staus, was den Verkehrsfluss behindert.

Die Transporte um Geschäfte, oder Baustellen in den Stadtteilen zu beliefern, muss man akzeptieren!

Wann kommt ein endgültiges Fahrverbot für Lastkraftwagen die u.a. die großen Werke anfahren?

Lastwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen sowie LKW mit Anhänger, dürfen nicht die Ausfahrt A59 Buchholz verlassen!

Wenn man die Ausfahrt Buchholz auf der A59 im Duisburger Süden passiert, kommt man auf die A52 und dann auf die B288.

Bei Mündelheim biegt man rechts ab in die Uerdinger Straße, die zur Mannesmann- und Ehinger Straße führt.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 3

Kategorie Bus

**Ort Großenbaum
 Sittardsberg**

Beschreibung Verbindung Großenbaum nach Sittardsberg ohne Umsteigen

Mein Anliegen ist, dass kein Bus in Großenbaum über die Großenbaumer Allee zwischen Bahnhof und Altenbrucher damm(Ecke Ärztehaus)fährt.
Obwohl in Großenbaum der 934 /940 und 941 fahren.
Das müsste unbedingt geändert werden.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 5

Kategorie **Bus**

Ort **Großenbaum - Sittardsberg**

Beschreibung **Verbindung Großenbaum nach Sittardsberg schlecht**
Erreichbarkeit Ziel auf der Großenbaumer Allee in Großenbaum

gegenüber von Lidl auf der Großenbaumer Allee sollte die alte Bushaltestelle „Zu den Birken“ beidseitig wieder dringend reaktiviert werden.

Seitdem die Verbindungen geändert wurden ist die Verbindung zum Sittardsberg katastrophal. Sie ist praktisch nicht existent. Fällt die S-Bahn mal aus oder kommt zu spät, hat man Schwierigkeiten als Pendler zur U-Bahn zu kommen, da der Bus nicht mehr in der Nähe ist. Die Linien 934, 940 und 946 waren gerade in dem Bereich wichtig, auch für Schulkinder.

Des Weiteren sind mehrere Arztpraxen auf der Straße. Ältere Menschen, oder Personen mit Mobilitätseinschränkungen müssen unnötig weit laufen, um überhaupt zu einem Bus zu kommen.

Menschen ohne Auto, die bei Lidl einkaufen, ebenso. Ebenfalls besteht in meinem Haus das Problem, dass uns seit Wegfall der Haltestelle andauernd Taxen und Autos die Einfahrt oder das Privatgrundstück zuparken, da sie sich jetzt zur Arztpraxis fahren lassen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 6

Kategorie Bus

Ort Angermund

Beschreibung Änderung Linienführung 728 Angermund

Es wäre sehr hilfreich, wenn die Buslinie 728 der Düsseldorfer Verkehrsbetriebe nicht in Angermund auf dem Feld, sondern in Rahm an der S-Bahn enden würde...
2 min Fahrzeit...?

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 19

Kategorie Radverkehr

Ort Großenbaum / Buchholz

Beschreibung Radweg mit Hindernissen, Verbesserungen möglich?

Eine zügige und sichere Radverbindung zwischen Großenbaum und Buchholz ist schon allein deshalb notwendig, weil hier zahlreiche Schüler zum Schulzentrum Süd hin unterwegs sind. Hier gibt es bereits eine ruhige und sichere Passage, vom Bahnhof Großenbaum über „Zum Walkmüller“, dann passiert man eine Brücke über die Autobahn. An der Kreuzung mit dem „Altenbrucher Damm“ ist das Vergnügen aber bereits vorbei, denn eine Radfahlerin müsste umständlich über zwei Fußgängerampeln den Weg zum Radweg auf der Nordseite der Straße gelangen. Schüler sind am Morgen meistens in Eile und werden deshalb oft regelwidrig gegen die Fahrtrichtung den Radweg auf der falschen Seite nehmen oder auf der „falschen“ Seite die Fußgängerampel nutzen. So besteht ein hohes Risiko von Unfällen durch abbiegende Autos an dieser Kreuzung. Ganz ähnliches wiederholt sich an der großen Kreuzung „Sittardsberg“, auch hier ist zügiges und sicheres Linksabbiegen für Radfahrer nicht möglich.

Für diese Radverbindung zwischen Großenbaum und Buchholz fordere ich eine neue Planung, die für Fahrräder eine sichere und zügige Fahrt erlaubt. Zum Beispiel planen andere Städte Kreuzungen, bei denen Radfahrer separate Ampeln und Vorfahrtsrechte erhalten, um Konflikte mit Autofahrern zu minimieren. Abbiegehilfen sind ebenfalls möglich, die den Fahrradverkehr klar von den Autofahrern trennen und ein sicheres Abbiegen ermöglichen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 20

Kategorie **Radweg/Einmündung**

Ort **Rahm**

Beschreibung **Einmündung Angermunder Straße/Am Rahmer Bach nördlich**

Ich möchte gerne auf die Einmündung Angermunder Str / Am Rahmer Bach in Duisburg-Rahm aufmerksam machen. Diese befindet sich für viele Kinder auf dem Schulweg zur Grundschule Rahm. Ich begleite meine Tochter seit mehreren Jahren (Weg zum Kindergarten & Grundschule) auf diesem Weg. Gerade diese Einmündung fällt mir dabei immer wegen ihrer für Kinder sehr unübersichtlichen Situation auf. Die Kinder sollen bei jeder Straßenquerung mehrmals in jeder Richtung gucken, ob Autos etc kommen. Da an dieser Einmündung quasi ständig aus irgendeiner Richtung ein Auto kommt, müssen Kinder hier unverhältnismäßig lange warten. Da manchen Kindern auch beigebracht wird Autos immer durchzuwinken, kommt es zudem häufig zu Missverständnissen. Evtl würde ein Fußgängerüberweg (ggf leicht versetzt in Richtung Am Rahmer Bach) hilfreich sein. Ein weiteres Problem ist, dass der Fahrradweg an der Einmündung einfach endet und Radfahrer auf die Fahrbahn ausweichen müssen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 21

Kategorie Straßen/Kreuzungen

Ort Großenbaum

**Beschreibung Situation Kreuzungen in 30er Zonen Großenbaum/Am
Siepenkothen etc.**

die Straßen in der Umgebung sind z.T. bis in die Kreuzungen hinein beidseitig zugeparkt, sodass oft nur der Weg für ein Auto zur Verfügung steht. Vielfach wird sich durch Handzeichen oder Lichthupe verständigt, wer zuerst fährt. Manche kennen allerdings nur das Recht des stärkeren (Autos). Auch das Einfahren in eine solche nicht einsehbare Kreuzung wird oft gefährlich durchgeführt. Regelmäßig kommt einem ein Auto aus einer Nebenstraße ohne (Vor)Sicht entgegen und man steht Motorhaube an Motorhaube.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 22

Kategorie **Straßen/Kreuzungen**

Ort **Großenbaum**

Beschreibung **Situation Kreuzungen in 30er Zonen Großenbaum/Am
Siepenkothen etc.**

- ein weiteres Problem sind die sehr großen 30er-Zonen. Neben den üblichen „ich mach mir die Verkehrsregeln selber“-Fahrern gibt es aber auch viele, die nach der fünften Kreuzung nicht mehr wahrnehmen, dass sie sich immer noch in der 30er-Zone befinden. In Düsseldorf habe ich in solchen Zonen häufig große, weiße 30 Zahle (als Erinnerung) auf dem Asphalt gesehen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 24

Kategorie 30er Zone

Ort Großenbaum

Beschreibung Angermunder Straße

30 kmh Zone im Bereich Angermunder Str . Kreisverkehr O.. Hahn Brücke bis Kreisverkehr Gleis 3 Da es zu hohen Geschwindigkeiten in diesem Bereich kommt und es kaum Kontrolliert wird.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 28

Kategorie Barrierefreiheit S-Bahn

Ort Rahm

Beschreibung Zugang S-Bahnhof Rahm

hiermit möchte ich Ihnen gerne eine Anregung zur Verbesserung der Mobilität in DU-Rahm mitgeben.

Ich empfinde es sehr nachteilig, dass es nicht oder nur für sehr fitte Leute möglich ist den S-Bahnhof Duisburg-Rahm zu nutzen, wenn man größere Gepäckstücke mitnehmen will oder ohnehin mobilitätseingeschränkt ist.

Es ist meiner Ansicht nach nicht zumutbar ein Pedelec (20kg+) die Treppen im Bahnhof hochzutragen. Schwierig wird es auch mit Kinderwagen oder großen Koffern den Bahnhof zu benutzen.

Rollstuhlfahrer sind ohnehin von der Benutzung des Bahnhofs ausgeschlossen. Daher ist meiner Ansicht nach die Installation eines Aufzugs am S-Bahnhof DU-Rahm dringend geboten.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 29

Kategorie **Barrierefreiheit S-Bahn**

Ort **Rahm**

Beschreibung **Barrierefreiheit der Unterführung am S-Bahnhof Duisburg-Rahm**

1. Barrierefreiheit der Unterführung am S-Bahnhof Duisburg-Rahm

Die derzeitige Unterführung am S-Bahnhof Duisburg-Rahm ist insbesondere für Rollstuhlfahrer*innen, Personen mit Kinderwagen sowie Kinder auf Fahrrädern nur eingeschränkt nutzbar. Eine Seite der Unterführung ist ausschließlich über Stufen erreichbar. Zwar existieren Fahrradschienen an den Treppen, jedoch sind diese für Kinder oder mobilitätseingeschränkte Personen kaum nutzbar. Es besteht eine erhöhte Sturzgefahr, insbesondere für Kinder, wodurch diese Strecke faktisch nicht als sichere oder zugängliche Verbindung dient.

Ein konkretes Beispiel für die Problematik: Auf der Seite Rahm-West befindet sich der evangelische Kindergarten Guckdoch. Für Familien mit Kinderwagen oder kleine Kinder auf dem Fahrrad ist es nahezu unmöglich, den Kindergarten sicher über die Unterführung zu erreichen, da die Kinder die steilen Treppen nicht bewältigen können.

Zwar existiert auf der gegenüberliegenden Seite bereits eine Rampe, die eine barrierefreie Nutzung ermöglichen würde – allerdings verliert diese ihre Funktionalität, weil der Zugang auf der anderen Seite nicht entsprechend ausgebaut ist. Eine durchgehende barrierefreie Verbindung wäre hier dringend erforderlich und sinnvoll – insbesondere im Sinne von Familienfreundlichkeit und einer inklusiven Mobilitätsstruktur.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 30

Kategorie **30er Zonen**

Ort **Rahm**

Beschreibung **Verkehrsberuhigung in Wohngebieten**

Ein weiteres Problem ist das vermehrte Rasen von Lieferfahrzeugen (z. B. Amazon-Fahrzeugen) durch Seitenstraßen im Wohngebiet. Hierbei werden häufig die Tempo-30-Regelungen ignoriert.

Betroffen sind insbesondere die angrenzenden Straßen wie die Trospadelle, der Wildfängerweg und Am Thelenbusch, sowie generell alle Straßen, die linksseitig von der Angermunder Straße abgehen – also aus Richtung Düsseldorf kommend in das Wohngebiet hineinführen. Diese Straßen werden oft als Abkürzungen genutzt, was zu deutlich überhöhter Geschwindigkeit und gefährlichen Verkehrssituationen führt.

In diesem Bereich wohnen viele Familien mit Kindern, und es kommt regelmäßig zu gefährlichen Situationen durch zu schnelles Fahren.

Eine mögliche Maßnahme wäre die Ausweisung als Spielstraße oder das Einführen weiterer verkehrsberuhigter Zonen, um die Sicherheit der Anwohner*innen – besonders der Kinder – zu erhöhen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 39

Kategorie **Parken**

Ort **Großenbaum, Uhlenbroicher Weg**

Beschreibung **Beschwerde über Parken auf Uhlenbroicher Weg, Schriftverkehr mit Verkehrsbehörde**

ich möchte auf ein ernstes Verkehrsproblem in Duisburg-Großenbaum aufmerksam machen. Es handelt sich um eine stark befahrene Straße, die insbesondere zu den Stoßzeiten (morgens und nachmittags) extrem belastet ist. Trotz des hohen Verkehrsaufkommens wird auf beiden Straßenseiten geparkt. Dadurch ist es für zwei Fahrzeuge nicht möglich, gleichzeitig aneinander vorbeizufahren. Das führt täglich zu gefährlichen Situationen, unnötigem Ärger und teilweise zu Beinahe-Unfällen.

Besonders besorgniserregend ist dies im Hinblick auf die Sicherheit der Kinder, die die nahegelegene Grundschule GGS Lauenburger Allee besuchen. Gerade zu Schulbeginn und -ende verschärft sich die Lage deutlich.

Ich habe mich bereits an die Stadtverwaltung gewendet. Meine Nachricht wurde an die Verkehrsbehörde weitergeleitet. Die Antwort der Verkehrsbehörde finden Sie als Anlage zu diesem Schreiben.

Ich bitte eindringlich darum, die Situation vor Ort zu prüfen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer – insbesondere der Schulkinder – zu gewährleisten.

Anlage: Antwortschreiben der Verkehrsbehörde

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 43

Kategorie **Radweg**

Ort **Rahm**

Beschreibung **Gefahrenquelle für Fahrradfahrer "Zur Kaffeehött Brücke".**

Diese Brücke führt über die Bahngleise und es gibt keinen Fahrradweg. Trotz durchgezogener Linie und geringer Einsehbarkeit aufgrund der Brückenkrümmung überholen viele Autofahrer extrem knapp und schneiden bei plötzlich auftauchendem Gegenverkehr. Diese Brücke ist die einzige barrierefreie Zufahrt nach Rahm-West aus Richtung Duisburg.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 44

Kategorie Radweg

Ort Großenbaum

Beschreibung Schlechter Zustand von vielen Fahrradwegen

Zum Beispiel ist der Fahrradweg an der Großenbaumer Allee zwischen Gesamtschule und BGU fast nicht mehr befahrbar.

Möglicher Lösungsvorschlag: Reparatur der Fahrbahn.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 45

Kategorie **Sicherheit Kinder**

Ort **Duisburg-Großenbaum, Rotdornstraße 31**

Beschreibung **Sicherung des Zugangs für Kinder der Städt.
Kindertagespflegeeinrichtung**

Auf der Rotdornstraße gibt es aus keiner Richtung, für Autofahrer u.a. Verkehrsteilnehmer einen Hinweis darauf, dass sich in unmittelbarer Nähe zum Kreuzungsbereich "Rotdornstraße"/"Zu den Wiesen" der Zugang zu der Kita und dem Kinderdorf Rotdornstraße befindet.

Dieser Fußweg zur Kita führt, parallel zwischen dem Grundstück Rotdornstraße 33 und dem Gelände des Kinderdorfes, ca.50m, von der Straße weg zu den Einrichtungen.

Die Kita liegt hinter dem Grundstück Rotdornstraße 33 und ist von der Straße nicht einsehbar. Aus diesem Fußweg kommen zu den Stoßzeiten viele Kinder, Geschwister und Eltern auf die unübersichtliche Straße, wobei sehr oft Kinder weit voraus rennen, mitunter quer über die Straße oder vorweg, die Rotdornstraße in Richtung Saarerstraße oder Walderbenweg, entlang. Nochmal: aus keiner Richtung gibt es für Verkehrsteilnehmer Hinweisschilder!

Im gesamten Kreuzungsbereich wird am Nachmittag um Parkplätze gerungen, auch weil, zusätzlich zu dieser Zeit, die Hauptbesuchszeit des Seniorenheims ist.

Auch 'Zone 30' ändert daran nichts, es bedarf des deutlich besseren Schutzes und Hinweises auf Kindergartenkinder durch hinweisende Verkehrsschilder, einer Begrenzung zur Straße, wie sie z.T. vor Schulen vorhanden ist, und Piktogrammen auf beiden Fahrtrichtungen der Rotdornstraße.

Für Eltern, die ihre Kinder zur Kita bringen und nachmittags abholen wollen, steht zudem kaum Parkmöglichkeit auf der Rotdornstraße zur Verfügung. Ebenso für die Bediensteten des Städt.Kinderdorfes.

Die abholenden Eltern suchen oft verzweifelt einen Parkplatz, es wird hin und her rangiert und gefahren. Diese Situation ist für Kindergartenkinder höchst unüberschaubar und gefährlich!

Eine Lösung und Entschärfung der Situation sehe ich, zum Schutz der Kinder und anderer Fußgänger, als unbedingt notwendig an!

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 54

Kategorie **Fußverkehr, Schulweg**

Ort

Beschreibung **Ungesicherte Kreuzung in Rahm**

bei dieser Aktion würde ich gern die große Kreuzung in Rahm inkl. Autobahnauf- und abfahrt ins Gespräch bringen. Diese Kreuzung ist für die Grundschüler beim Schulweg unerlässlich zu passieren. Leider sind die Auffahrten nur mit Blinklichtern ausgestattet, wo viele Autofahrer nicht drauf achten. Es kam schon sehr oft zu brenzlichen Situationen wo Kinder fast vom Auto erfasst wurden, weil diese einfach fahren ohne zu schauen. Vielleicht wäre hier ein neues Konzept möglich, dass die Auffahrten alle durch eine Ampel gesichert werden für die Fußgänger. So wie es in Großenbaum an der Kreuzung Altenbrucher Damm/Albert-Hahn-Straße. Dort wurde eine Ampel aufgestellt wenn man vom Altenbrucher Damm auf die Albert-Hahn-Straße abbiegen möchte. Seitdem ist es dort auch sicherer. Gerade auf dem Schulweg, wenn man Elterntaxis verhindern möchte, sollte der Schulweg zu Fuß sicher sein.

Vielen Dank für die Möglichkeit Ideen einzubringen.

Viele Grüße

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 55

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Großenbaum, Huckingen**

Beschreibung **Schlechte Straßenverhältnisse**

Ich bin viel mit dem Rad unterwegs, daher fallen mir oft die vor allem im Randbereich auf (z.B. Schlaglöcher, die umfahren werden müssen - wo aber nicht alle Autofahrer mit einem Ausscheren aus der Fahrspur rechnen).

Hier ist z.B. die Remberger Straße besonders schlecht.

Als Verbindung zwischen Huckingen und Großenbaum/Rahm/Angermund kann man mit dem Rad prima die Autobahnbrücke beim Rembergersee nutzen. Der Weg ist aber leider bei Dunkelheit wegen fehlender Straßenlaternen - meiner Meinung nach - nicht sicher. Alternative Strecken, um diesen dunklen Abschnitt zu umgehen, sind viel länger. Auch der Weg durch das Industriegebiet (Beckerfelderstraße) könnte besser beleuchtet werden.

Wenn Radwege in Duisburg vorhanden sind, sind sie durch Wurzeln und unterschiedliche Steinbeläge teilweise sehr wellig und unfallträchtig (z.B. Stittardsberger Allee).

Ein Radschnellweg vom Duisburger Süden in die Innenstadt wäre schön :-)

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 69

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Großenbaum, Huckingen**

Beschreibung **Unsichere Radwege**

1. Risikolage Großenbaumer Allee in Höhe Gesamtschule Süd / GSG Sportanlage / Hallenbad Duisburg Süd (in Bau)

- Sicherung und Verbreiterung der Radwege in Zshg mit Bushaltestellen (Schüler!)
- Nichteinhalten der Tempo 30 Vorgabe durch Kfz / Kontrollen notwendig
- Fehlende zusätzliche Fußgängerquerung in Höhe Am Schellberg (Schwimmbadeingang)
- Kindergerechte Ampelschaltung der Fußgängerampel Höhe Gesamtschule

2. Kreuzungsbereich "Sittardsberg" (Düsseldorfer Landstraße/Sittardsberger Allee/Altenbrucher Damm) (Bahn, Bus, Rad, Fußgänger, Kfz, Taxi...)

- Städtebauliche Neugestaltung der gesamten Fläche mit dem Ziel der Erhöhung der städtebaulichen Attraktivität und der Verkehrssicherheit (ÖPNV Knotenpunkt mit hoher Frequenz von Kindern und Jugendlichen (Nähe Schulzentrum Süd)

3. Radwegesanierung und -verbreiterung

- Sittardsberger Allee
- Großenbaumer Allee
- Düsseldorfer Landstraße

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 57

Kategorie **PKW und Parken**

Ort

Beschreibung **Gefahrenzone für Kinder der Städt. Kindertagespflegereinrichtung**

Auf der Rotdornstraße gibt, es aus keiner Richtung, für Autofahrer u.a. Verkehrsteilnehmer einen Hinweis darauf, dass sich in unmittelbarer Nähe zum Kreuzungsbereich "Rotdornstraße"/"Zu den Wiesen" der Zugang zu der Kita und dem Kinderdorf Rotdornstraße befindet.

Dieser Fußweg zur Kita führt, parallel zwischen dem Grundstück Rotdornstraße 33 und dem Gelände des Kinderdorfes, ca.50m, von der Straße weg zu den Einrichtungen.

Die Kita liegt hinter dem Grundstück Rotdornstraße 33 und ist von der Straße nicht einsehbar. Aus diesem Fußweg kommen zu den Stoßzeiten viele Kinder, Geschwister und Eltern auf die unübersichtliche Straße, wobei sehr oft Kinder weit voraus rennen, mitunter quer über die Straße oder vorweg, die Rotdornstraße in Richtung Saarnerstraße oder Walderbenweg, entlang. Nochmal: aus keiner Richtung gibt es für Verkehrsteilnehmer Hinweisschilder!

Im gesamten Kreuzungsbereich wird am Nachmittag um Parkplätze gerungen, auch weil, zusätzlich zu dieser Zeit, die Hauptbesuchszeit des Seniorenheims ist.

Auch 'Zone 30' ändert daran nichts, es bedarf des deutlich besseren Schutzes und Hinweises auf Kindergartenkinder durch hinweisende Verkehrsschilder, einer Begrenzung zur Straße, wie sie z.T. vor Schulen vorhanden ist, und Piktogrammen auf beiden Fahrtrichtungen der Rotdornstraße.

Für Eltern, die ihre Kinder zur Kita bringen und nachmittags abholen wollen, steht zudem kaum Parkmöglichkeit auf der Rotdornstraße zur Verfügung. Ebenso für die Bediensteten des Städt.Kinderdorfes.

Die abholenden Eltern suchen oft verzweifelt einen Parkplatz, es wird hin und her rangiert und gefahren. Diese Situation ist für Kindergartenkinder höchst unüberschaubar und gefährlich!

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 65

Kategorie ÖPNV

Ort Großenbaum Rahm

Beschreibung ÖPNV

1. Wiederherstellung einer direkten Busverbindung von Großenbaum/ Rahm zum Sittardsberg
2. Direkte Erreichbarkeit des Schulzentrum Süd von Großenbaum/ Rahm per Bus
3. Taktverdichtung der Linie 934 auf alle 15 Minuten, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Bauarbeiten an der RRX Strecke an der Wedauer Kurve
4. Instandsetzung des Radwegs im Biegerpark zwischen Kindernothilfe und Mannesmann Gymnasium.
5. Instandsetzung des Radweges entlang der Bahnstrecke zwischen Lintorfer Strasse und Wedauer Strasse.
6. Einführung einer Schnellbuslinie Großenbaum, Buchholz, Wanheimerort und Stadtmitte

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 66

Kategorie **PKW Verkehr**

Ort **Großenbaum**

Beschreibung **Vorplatz Bahnhof Großenbaum**

Der als verkehrsberuhigte Zone/Spielstraße ausgewiesene Teil der Großenbaumer Allee auf Höhe des Gleis 3 ist für Fußgänger gefährlich, denn insbesondere die Autofahrer halten sich nur in Ausnahmefällen an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit. Das weiß jeder, aber es geschieht nichts - außer wenn Polizistinnen und Polizisten aufwarten.

Vorschlag a: Die Zone wird in eine 30er Zone umgewandelt, am besten mit einem stationären Blitzer für beide Richtungen versehen. Dadurch wird amtlich, dass Autos Vorfahrt haben und Fußgänger der Straße fernbleiben und Vorfahrt achten müssen. Durch diese Maßnahme würde der normativen Kraft des Faktischen Rechnung getragen: von einer Spielstraße ist dieser Abschnitt so weit entfernt die Pünktlichkeit der Deutschen Bahn.

Vorschlag b: Die Spielstraße bleibt als solche ausgewiesen, aber im Boden eingelassene Drempel erzwingen die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit. Nur dann kann dieser Abschnitt sicher von Fußgängern genutzt werden.

Unter Umständen sind Drempel auch für Vorschlag a sinnvoll, wenn die stationären Blitzer nicht installiert werden können/sollen/dürfen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 71

Kategorie **Busverkehr**

Ort **Großenbaum, Buchholz**

Beschreibung **Buslinie 940**

ereits vor ca. 2 Jahren hatte ich per E-Mail bemängelt, dass die Buslinie 940 aus Rahm kommend seit längerer Zeit nicht mehr die Haltestelle Sittardsberg anfährt und dass obwohl sich dort das Gesundheitszentrum, das Bürgeramt, die Polizeistation etc. befindet.

Der Umstieg auf/von 941 gestaltet sich nicht immer so, dass die Linie 940 bzw. 941 erreicht werden kann und dann müssen

Fahrgäste vor 19 Uhr 30 Minuten auf die nächste Verbindung warten und ab 19 Uhr 1 Stunde.

Damit erklärt sich aus meiner Sicht die nicht so hohe Frequentierung der Linie 940. Die Stadt Duisburg sollte ein Interesse haben

diesen Mangel zu beheben und so mehr zur KfZ-Entlastung des Altenbrucher Damms beizutragen. Im Übrigen sind die ehemaligen

Park&Ride-Parkplätze auf dem Sittardsberg nicht mehr vorhanden und Kfz-Halter müssen auf ein Parken auf Anwohnerstraßen

ausweichen. Letzteres kann nicht im Sinne der Anwohner und der Stadt sein.

Die seinerzeitige Mangelmeldung halte ich also aufrecht.

Ich hoffe, dass hierüber im Rahmen der jetzigen Aktion Mobilitätskonferenz DU-Süd eine positive Entscheidung zugunsten der Fahrgäste getroffen wird.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 72

Kategorie **S-Bahn, ÖPNV**

Ort **Großenbaum, Rahm**

Beschreibung **Bei baustellenbedingten Streckensperrungen darf der Bahnhof
Großenbaum nicht komplett vom Bahnverkehr abgeschnitten**

werden

Bei baustellenbedingten Streckensperrungen darf der Bahnhof Großenbaum nicht komplett vom Bahnverkehr abgeschnitten werden. Es muss mindestens die Verbindung der S-Bahn in Richtung Duisburg Hbf ODER Flughafenbahnhof angeboten werden. Außerdem sollte eine der zwischen Hauptbahnhof und Flughafen verkehrenden Regionalexpress-Linien in Großenbaum halten, um das Angebot während der Baustellenzeiten zu verstärken.

Bei einer Streckensperrung zwischen Großenbaum und Hauptbahnhof sollte der Schienenersatzverkehr (SEV) den Halt Schlenk (der eine andere ÖPNV-Verbindung bräuchte) auslassen, um die Fahrzeiten in den Duisburger Süden erträglich zu halten.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 73

Kategorie **Busverkehr**

Ort **Großenbaum**

Beschreibung **Busverbindungen**

Es sollte eine eng getaktete Bus-Direktverbindung zwischen Rahm und Großenbaum Bf sowie Sittardsberg und dem Schulzentrum Süd eingerichtet werden. Diese könnte zeitweise verlängert werden, um weitere Ziele anzubinden.

Es sollte eine erste ÖPNV-Direktverbindung in die Nachbarstadt Ratingen (90.000 Einwohner) geschaffen werden.

Die Buslinie 940 hatte im DVG-Linien-Check (neben der 917) die schlechteste Note erhalten. Sie hat eine irritierend-spiralförmige Linienführung, ist oft langsamer als ein Fußgänger und bindet zu viele Ressourcen (insbesondere Personal), ohne einen erkennbaren Nutzen für den Klimaschutz zu leisten - sie sollte abgeschafft werden. Stattdessen: Ersatz durch einen höheren Takt auf anderen Linien und schnelle Direktverbindungen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 76

Kategorie **Busverkehr**

Ort **Großenbaum**

Beschreibung **Bus**

Vorausschicken möchte ich ausdrücklich, dass wir den ÖPNV nutzen und die nahe Haltestelle "Walderbenweg" schätzen.

Die Kehrseite der Medaille ist allerdings, dass zahlreiche Busfahrer*innen der 934er Linie auf unserem Straßenabschnitt (Am Dickelsbach 4 -10, 30er Zone) zu schnell fahren und vor allem in Richtung der Kreuzung Walderbenweg/Am Dickelbach Gas geben und dann stark abbremsen.

Die entstehenden Erschütterungen haben teilweise zu Schäden an unserem Haus bzw. Häusern in der Nachbarschaft geführt. Die noch schwereren eingesetzten Elektrobusse haben die Lage zusätzlich verschlimmert. Zu bemerken ist außerdem, dass die Busse teilweise minutenlang mit laufendem Motor vor den Häusern Am Dickelsbach 3-7 warten und Lärm und Abgase emittieren.

Unser Ziel ist, dass die örtlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten,, eine der schlechten Straßenbeschaffenheit angemessene Fahrweise erfolgt, dass Wartezeiten mit abgeschaltetem Motor überbrückt werden und Empathie für die Anwohner herrscht. Wir möchten gerne vom Wecker und nicht vom ersten Bus geweckt werden.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 80

Kategorie **ÖPNV**

Ort **Großenbaum, Buchholz**

Beschreibung **Buslinie 940**

1) Es wäre schön, wenn es wieder eine umsteigefreie Verbindung zum Sittardsberg gäbe ab Großenbaum.

Die aktuell bestehenden Verbindung bis Eibenweg, Querung der Straße und einer Umsteigezeit von 3 min oder 18min ist absolut nicht optimal.

2) Auf der Linie 940 fahren wirklich gefühlt die ältesten Busse der ganzen Stadt, auch ist diese Linie öfter von Ausfällen betroffen. Es wäre schön, wenn die Stadt hier sowohl in Bezug auf den Fuhrpark, als auch in Bezug auf die Zuverlässigkeit nachbessern könnte. Besonders die leider wieder verworfene Umstellung komplett auf Wasserstoffbusse sollte erneut in den Fokus rücken. Bio-Diesel ist NOCH gesundheitsschädlicher als herkömmlicher Diesel und es ist nicht akzeptabel, dass die Stadt diese Rolle rückwärts machen möchte.

Auch, dass die 940 an Sonn- und Feiertagen nur einmal die Stunde fährt, ist einer Großstadt nicht würdig.

3) Erhöhung des U79-Taktes wieder auf 10min.

4) Takterhöhung S1 wieder auf 20min

Bzgl des Verkehrs allgemein:

1) Bitte um Einführung einer durchgehenden 30er-Zone auf der Saarner Straße (Altenheim, Kindergarten, besonders enge Stellen). Dieser Flickenteppich aus 30er-Zonen und 50er-Abschnitten macht so keinen Sinn. Leider wurde der Vorschlag von der Stadt abgewiesen, weil "angeblich" nicht machbar - doch, umsetzbar wäre es schon, wenn man wollte.

2) Öfter Kontrollen vor dem Großenbaumer Bahnhof, es fahren sicher 80% der Fahrzeuge KEINE Schrittgeschwindigkeit.
Komischerweise klappt es, wenn dann doch mal die Polizei da steht. Als Fußgänger fühle ich mich persönlich absolut unwohl beim Überqueren dieser Straße.

3) Bitte um Prüfung der Einrichtung einer Schulstraße vor der Grundschule Lauenburger Allee.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 4

Kategorie	Bus
Ort	Ungelsheim Nahversorgung Hüttenheim
Beschreibung	Umsteigen nötig, kein Unterstand, Straße muss beim Umsteigen überquert werden

Ab Juni 2019 gibt es eine neue Verkehrsführung in Duisburg Ungelsheim.

Ab da ist das Nahversorgungszentrum in Hüttenheim (Mündelheimerstr.) nicht mehr direkt zu erreichen.

Jetzt muss man z.B. an der GoslarerrStr. in den Bus 942 einsteigen; dann fährt man 1 Haltestellen und muss dann in den Bus 941 umsteigen; 2 Haltestellen weiter erreicht man das Nahversorgungszentrum.

An dieser Haltestelle zum umsteigen (Steinernes Kreuz) gibt es auf der Seite (Richtung Hüttenheim und Richtung Ungelsheim) keine Unterstellmöglichkeit und keine Sitzgelegenheit. (Viele Menschen mit Rollator würden ein Wartehäuschen Witterungsgeschütz mit Sitzbänken begrüßen)

Alternativ könnte man das gegenüberliegende Wartehäuschen nutzen , um nach Ungelsheim zu nutzen,

....aber wenn man auf der anderen Straßenseite >Richtung Sittardsberg warten möchte kann man im Wartehäuschen wegen der Reklametafeln, den ankommenden Bus sehr schlecht sehen!!!

Zudem muss noch die Straße überqueren um den Bus Richtung Ungelsheim zu bekommen!!

Das gleiche Problem ; hier noch schwieriger , die Haltestelle „Huckingen – Angerbogen“ In Richtung Ungelsheim !!!

Will man von Ungelsheim zum Rheinpark fahren; braucht man 51 Min.

Hier führt die Fahrt über Bus 942; umsteigen in Bus 941 ; umsteigen in Bahn 903.!

Zum Vergleich: Mit dem Pkw benötigt man für diese Strecke 15 – 19 Min.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 9

Kategorie Bus

Ort Ungelsheim/Hüttenheim

Beschreibung Buslinie Ungelsheim/Mannesmann Tor 2

Es wäre schön, wenn es wieder
eine Busverbindung von Ungelsheim zum Mannesmann Tor 2 und zurück geben würde.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 23

Kategorie **PKW, Straßenzustand**

Ort **Ungelsheim**

Beschreibung **Straßenzustand Blankenburger Straße**

Blankenburger Str in Ungelsheimer, eine echte Herausforderung die Schlaglöcher zu umfahren, sind schon so viele, dass das kaum noch möglich ist.

Dringender Handlungsbedarf zumal dies die zentrale Straße in Ungelsheim ist.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 27

Kategorie **Sicherheit**

Ort **Ungelsheim**

Beschreibung **Fußgängerampel Am neuen Angerbach (Rotlichtvergehen)
St.-Georges School**

- Am neuen Angerbach ist eine Fußgängerampel, die von den Autofahrern leider nur als Empfehlung zum Anhalten genutzt wird. Es wird regelmäßig bei Rot drübergebrettert ohne Rücksicht auf die Kinder, die dort zur Schule gehen. Ich finde, da gehört ein fester Blitzer hin, der Rotlichtvergehen Raser gleichzeitig ablichtet.

- St. George's School: es ist morgens und nachmittags eine absolute Zumutung, wenn man aus Ungelsheim rein oder raus in Richtung A59 oder Krefeld will. Die Eltern fahren nicht nur absolut verantwortungslos, sie parken auch genauso. Fast jeden Tag stehen die Busse ewig an der Straße, weil die Elterntaxis die Nebenstrasse so blockieren, dass kein Durchkommen mehr ist.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 48

Kategorie **ÖPNV**

Ort **Huckingen / Ungelsheim**

Beschreibung

Bushaltestelle im Bereich XXL, Fußgängerampel Am Neuen

Angerbach / Am grünen Hang

Bis zum Abriss der alten Brücke über die Anger im Jahr 2004 befand sich hier eine Bushaltestelle

Da man an dieser Stelle nicht mehr von Huckingen nach Hüttenheim kam, wurde die Haltestelle stillgelegt. So ist es auch noch nach dem Bau der neuen Brücke

Im Jahr 2007.

Zur Ampel führt der Fußweg von „Am Bruchgraben“, über die Anger zur

Straße „Am Neuen Angerbach / Am Grünen Hang“.

Der Abgang zur Straße besteht aus Treppen und einer glatten Fläche für Radfahrer und Kinderwagen und endet direkt am Fahrradweg „Am Neuen Angerbach“.

Da dies auch der Schulweg für die Kinder aus Ungelsheim ist, und diese zum Teil mit dem Rad fahren, ist der Weg von Huckingen aus sehr gefährlich.

Ich habe beobachtet, daß Kinder am Abhang nicht absteigen sondern mit dem Rad runterfahren und direkt auf dem Fahrradweg landen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 50

Kategorie **ÖPNV**

Ort **Ungelsheim**

Beschreibung **Zugeparkte Bushaltestelle**

ich schreibe stellvertretend für eine Mitbürgerin aus benachbarten Ortsteil Ungelsheim. In Ungelsheim leben viele Senioren, welche nur durch den Bus mobil sein können für Einkäufe. (In Ungelsheim gibt es so gut wie keine Geschäfte für die tägliche Versorgung.) Ein lohnendes Ziel für viele Ungelsheimer Senioren ist der Edeka-Markt in Huckingen. Direkt davor hält ein Bus aus Ungelsheim kommend. Wie mir berichtet wurde, ist der Randstreifen, auf welchem der Bus anhalten soll, häufig mit PKW zugeparkt, so dass er auf einen anderen Halteplatz ausweichen muss, was deutlich längere Fußwege für die betagten Senioren zur Folge hat. In dem beiliegenden Bild aus Google-Maps ist jener Bereich markiert. Ein Pfeil weist auf ein bestehendes Haltestellenschild hin. Dieses steht jedoch so sehr abseits, dass es von vielen Parkplatz suchenden Autofahrern vermutlich nicht bemerkt wird.

Hier wäre angeraten, die lokale Beschilderung zu überdenken und zu korrigieren.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 4

Kategorie	Bus
Ort	Ungelsheim Nahversorgung Hüttenheim
Beschreibung	Umsteigen nötig, kein Unterstand, Straße muss beim Umsteigen überquert werden

Ab Juni 2019 gibt es eine neue Verkehrsführung in Duisburg Ungelsheim.

Ab da ist das Nahversorgungszentrum in Hüttenheim (Mündelheimerstr.) nicht mehr direkt zu erreichen.

Jetzt muss man z.B. an der GoslarerrStr. in den Bus 942 einsteigen; dann fährt man 12 Haltestellen und muss dann in den Bus 941 umsteigen; 2 Haltestellen weiter erreicht man das Nahversorgungszentrum.

An dieser Haltestelle zum umsteigen (Steinernes Kreuz) gibt es auf der Seite (Richtung Hüttenheim und Richtung Ungelsheim) keine Unterstellmöglichkeit und keine Sitzgelegenheit. (Viele Menschen mit Rollator würden ein Wartehäuschen Witterungsgeschütz mit Sitzbänken begrüßen)

Alternativ könnte man das gegenüberliegende Wartehäuschen nutzen, um nach Ungelsheim zu nutzen,

....aber wenn man auf der anderen Straßenseite >Richtung Sittardsberg warten möchte, kann man im Wartehäuschen wegen der Reklametafeln, den ankommenden Bus sehr schlecht sehen!!!

Zudem muss noch die Straße überqueren um den Bus Richtung Ungelsheim zu bekommen!!

Das gleiche Problem; hier noch schwieriger, die Haltestelle „Huckingen – Angerbogen“ In Richtung Ungelsheim !!!

Will man von Ungelsheim zum Rheinpark fahren; braucht man 51 Min.

Hier führt die Fahrt über Bus 942; umsteigen in Bus 941; umsteigen in Bahn 903.!

Zum Vergleich: Mit dem Pkw benötigt man für diese Strecke 15 – 19 Min.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 9

Kategorie **Bus**

Ort **Ungelsheim/Hüttenheim**

Beschreibung **Buslinie Ungelsheim/Mannesmann Tor 2**

Es wäre schön, wenn es wieder
eine Busverbindung von Ungelsheim zum Mannesmann Tor 2 und zurück geben würde.

Eingang
Absender
Mail
Betreff

Kategorie

Ort

Beschreibung

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 10

Kategorie **Bus, Lärm**

Ort **Bissingheim**

Beschreibung **Busse lassen den Motor laufen**

Wir wohnen in unmittelbarer Entfernung zur Bushaltestelle Dorfplatz Bissingheim. Leider hat sich trotz meiner Bemühungen bei der Dvg und auch bei den hiesigen Politikerin noch immer nichts geändert.

Dadurch das oft drei Busse gleichzeitig am Dorfplatz ankommen, lässt der letzte Fahrer den Motor seines Busses laufen um dann aufrücken zu können, wenn der erste Bus weg fährt. Dies geschieht leider sehr oft und eben auch in den frühen Morgenstunden ca 6: 45 oder 7:15 Uhr.

Das Problem hierbei ist, daß der Bus in einer kleinen Durchfahrt zwischen zwei hohen Häusern steht und dadurch der Schall verstärkt wird.

Rückseitig liegen die Schlafzimmer an den Gärten gelegen, sodass wir die Busse sehr gut hören können.

Die Fenster zu schließen ist bei den jetzigen Temperaturen keine Lösung und auch sonst nicht. Die Busse bleiben zwischen einer und fünf Minuten mit laufendem Motor stehen.

Ich habe schon mehrmals mit den Busfahrern das Gespräch gesucht, das letzte am 12 .06 25 um 17:52. Der Busfahrer war gänzlich ohne Einsicht und hat mich sehr sehr unfreundlich behandelt und beleidigt.

Er meinte auf meine Frage: könnten sie bitte den Motor ausmachen? Nein das ginge nicht, dann würde er ihn nicht mehr anbekommen.

Meine Meinung zur Lösung des Problems :Eine minimale Streckung des Fahrplans des 942 , der dann etwas später am Dorfplatz ankommt und sich direkt an die Haltestelle stellen kann.

Übrigens ich selber hatte mal ein Din A 3 großes Plakat an die davorstehende Laterne angebracht mit dem Spruch: 'Bitte Motor abstellen'

Das Plakat hat genau ein Tag gehangen

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 84

Kategorie

Ort **Bissingheim**

Beschreibung **Im Stadtteil fehlt nunmehr seit 2013 ein
Discounter/Lebensmittelgeschäft.**

Mit dem 15 Meter hohen Lärmschutzwall entlang der Bahnstrecke auf Wedauer Seite, muss sich Bissingheim ein wenig abgeschnitten fühlen. Auf der Bissingheimer Seite steht eine knapp 3 Meter hohe Lärmschutzwand, im Bereich der Häuser!

Durch den fehlenden Discounter, Arztpraxen und Apotheke benötigen die Bürger in Bissingheim eine Brücke oder Unterführung, über oder unter die mehrgleisige Bahnstrecke, zum neuen Stadtteil 6-Seen-Wedau.

Den schon 2016, nicht von der Politik und ansässigen Bürgervereins, geforderten Brückenbau in unmittelbarer Nähe des Ortskernes und südlich des Blauen Sees, sollte in unmittelbarer Nähe des neuen Nahversorgungszentrums, in 6-Seen-Wedau gebaut werden.

Hier wäre nicht nur die tägliche Versorgung der Bissingheimer Anwohner gewährleistet, sondern auch Arztpraxen und Apotheken die in Bissingheim fehlen, wären eine große Hilfe gerade für die älteren Mitbürger, die eben nicht so Mobil sind.

Mit dem Bau einer dringend notwendigen Brücke würde man auch einen Bogen spannen der bürgerlichen Verbundenheit, zwischen dem am Waldrand zu Mülheim liegenden Bissingheim und dem am Naherholungsgebiet liegenden Wedau.

Auch die Umgebung und landschaftliche Vielfalt dieser Ortschaften würde die Stadt Duisburg attraktiver und abwechslungsreicher machen.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 85

Kategorie

Ort

Bissingheim

Beschreibung

Radfahrweg/Parkplätze

Nur noch auf der Straße Worringer Weg in Bissingheim, ist die Geschwindigkeit 50 km/h erlaubt. Warum?

An der Straße entlang stehen 5 Mietshäuser, mit 3 Haustüren pro Mietshaus und 8 Mietern. Das bedeutet 120 Familien!

Die Autos parken dort auf der Seite der Mietshäuser und gegenüberliegenden Straßenseite, auf der Waldseite.

Radfahrer, ob Jung oder Alt müssen mit ihren Rädern auf die Straße Worringer Weg, ausweichen.

Das bedeutet eine Gefahr für die Radfahrer!

Hier liegt kein markierter Schutzstreifen auf der Fahrbahn auf der Straße vor, die den Radfahrer einen kleinen Schutz geben sollte.

Somit ist auch eine Geschwindigkeit von 50 km/h auf dem Worringer Weg viel zu hoch, weil zahlreiche Autos und Busse dort nicht nur innerorts, sondern auch über die Straße Worringer Reitweg mit 9 % Gefälle, aus Mülheim a.d. Ruhr den Berg runterkommen und eine Gefahr für die Radfahrer darstellt.

Entlastung/Verbesserung. Wir benötigen Parkflächen/Parkraum für PKW außerhalb der Stadtteile.

(Unter anderem der Parkplatz am Biegerpark mit der Zufahrt von der Düsseldorfer Landstraße, ist ein Beispiel).

Der zunehmende Parkplatzmangel in den Stadtteilen führt zukünftig zu immer mehr Problemen. Aus dem Grund benötigen wir mehr alternativ Flächen als Parkraum.

Ziemlich in der Mitte des Worringer Wegs liegt auf der Waldseite ein nicht mehr benutzter Bolzplatz. Zahlreiche Bäume wurden damals gefällt. Viele Straßenfußballer haben dort in den 60er Jahren täglich Fußball gespielt. Die Fläche liegt brach.

Kann diese Freifläche nicht für fehlende Parkplätze auf den Straßen genutzt werden?

Modernisiert mit Ladestationen für E-Fahrzeuge! Für Duisburg ein vorzeigende Parkplatz

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 89

Kategorie

Ort **Bissingheim, Wedau**

Beschreibung **Parkplätze**

Schon seit über 20 Jahren steht der ehemalige Bahnhof Wedau leer und ungenutzt da und gilt als ein Schandfleck im Duisburger Süden.

Warum wird das Bahnhofsgebäude nicht abgerissen und die alternative Fläche, außerhalb der Stadtteile Bissingheim und Wedau, als Parkraum genutzt?

Die ÖPNV-Verbindung zum Bus und Bahnverkehr wäre Optimal!

Die Autobahn A3 ist naheliegend und somit könnte man Fahrgemeinschaften bilden, bei denen die anderen Autos der Teilnehmer auf dem Parkplatz abgestellt würden.

Der nötige Parkraum wäre eine Alternative.

Ein städtischer Parkplatz mit bezahlbaren Parkgebühren in Duisburg für längere Parkzeiten oder bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, wäre eine sinnvolle Maßnahme, was den Umwelt- und Klimaschutz betrifft.

Ob das alte Bahnhofsgebäude zu einer zukünftigen Feuerwache wird, steht noch auf.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 40

Kategorie **Parken**

Ort **Wedau**

Beschreibung **LKW parken auf "Zu den Eichen"**
Parkplätze allgemein in Wedau

vielen Dank, dass Sie den Bürgern die Möglichkeit geben, sich zum Thema Verkehrsprobleme zu äußern.

Hier meine Punkte:

Seit einigen Monaten wird einmal wöchentlich ein riesiger LKW vor dem Sperrmüll-Laden Ecke " zu den Eichen" und Wedauer Strasse abgestellt. Der steht dann mehrere Stunden dort, manchmal über Nacht, um den Müll umzuladen. Nicht selten stehen gleich zwei LKW hintereinander. Wenn man aus der Strasse "zu den Eichen" auf die Wedauer Strasse möchte, muss man auf der Gegenfahrbahn stehenbleiben. Wenn dann von der Wedauer Strasse jemand links in die Eichen möchte, kann diese den anderen Wagen nicht sehen weil der LKW die Sicht versperrt. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Die Polizei war schon einmal dort, der LKW darf dort aber wohl stehen. Es muss wohl erst was Schlimmes passieren, bis das unterbunden wird.

Ausserdem möchte ich gerne nochmal auf die Parkplatz Situation in Wedau aufmerksam machen. Das ist bald nicht mehr zu ertragen. Kann da nicht irgendetwas gemacht werden? Müssen Firmenfahrzeuge im Wohngebiet abgestellt werden, wo es doch eigene Firmenparkplätze gibt (Firma Webesau z.B.) . Können Leute mit Garage und Einstellplatz davor nicht verpflichtet werden, ihre PKV in die Garage zu stellen? Können die kleinen Wohnstrassen nicht als Anliegerstrassen ausgewiesen werden, so dass fremde Fahrzeuge dort nicht mehr abgestellt werden können? Für 6 Seen Wedau soll ja ein Parkplatz oder Parkhaus eingerichtet werden, um den Verkehr dort rauszuhalten. Hoffentlich denkt man bei der Planung auch an alt Wedau.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 59

Kategorie	Schienenverkehr, ÖPNV
Ort	Wedau
Beschreibung	Neubaugebiet an die Eisenbahnschiene angeschlossen

ich hoffe sehr, das dieses Neubaugebiet an die Eisenbahnschiene angeschlossen wird, incl. einer Fußgängerbrücke zwischen dem Neubaugebiet und Bissingheim

1. liegt die Schiene schon

2. würden die Menschen aus dem Neubaugebiet + "alt" Wedau und Bissingheim schnell und zu Fuß den Bahnsteig erreichen

3. in kurzer Zeit Düsseldorf bzw. Duisburg Hauptbahnhof erreichen

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 83

Kategorie

Ort

Wedau

Beschreibung

6-Seen-Wedau, Bebauung und autofreie Stadtteile

Es war an der Zeit, dass mit der Bebauung auf dem ehemaligen Bahn-Areal, welches 15 Jahre brach lag begonnen wurde.

Grundsätzlich aber ist das Bauprojekt für mich persönlich viel zu groß ausgelegt und dies wird Langzeitfolgen haben.

Anstatt 57 vorgesehene Baufelder zu versiegeln, hätten es auch viel weniger sein können und müssen, im geplanten Neubaugebiet 6-Seen-Wedau und man hätte der Natur mehr Fläche überlassen müssen.

Diese 60 Hektar große Fläche ist nicht zukunftsweisend konzipiert und geplant.

Die Folgen des Klimawandels sind kaum in diesem Konzept zu erkennen.

Ist der neue Stadtteil so strukturiert, dass es zukünftig den Starkregen in Zeiten des Klimawandels standhält?

Durch die Verdichtung von immer mehr Freiflächen und die geplanten aber nicht durchdachten Bauprojekte in Huckingen, Rahm und Wedau, werden tausende PKW und LKW mehr auf unsere Straßen fahren.

Der Verkehrskollaps ist zeitweise schon spürbar und wird uns zukünftig schwer belasten.

Jahrelang werden wir auch mit den Abgasen noch zu kämpfen haben.

Bei vermuteten 8000 Neubürger die im zukünftigen Wohngebiet ein neues Zuhause finden, ist mit rund 4000 Autos und mehr, in den Bereich Wedau/Bissingheim zu rechnen. Da ist das Chaos vorprogrammiert.

Einen autofreien Stadtteil zu fordern ist für mich unrealisierbar. (unrealistisch)

Wo sollen dann die Autos der Neubürger abgestellt werden, wenn nicht eben in diesem Vorzeigeprojekt (Prestigeprojekt?)

Hinzu kommen zukünftig viele Bürger unter anderem aus Bissingheim zum Einkaufen nach Wedau mit dem PKW.

Da auch nördlich der Wedauer Brücke Gewerbegebiet entsteht, was ich als gut empfinde, muss auch hier mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen sein.

Aus der Planung muss ein vernünftiges und umsetzbares Verkehrsleitsystem hervorgehen, wie der Verkehrsablauf um Wedau herum zukünftig zu bewältigen ist.

In Wedau rund um den Marktplatz und den Zufahrtsstraßen geht schon fast nichts mehr.

Geschweige in der Sommerzeit rund um die Sechs Seen Platte und Regatta Bahn.

Die Straßen in den Ortschaften sind für diesen Autoverkehr nicht gebaut, bzw. konzipiert worden.

Autos parken zum Teil auf den Geh- u. Radwegen, weil der Parkraum auf den Straßen es nicht mehr zulässt und die Feuerwehr im Notfall keine Rettungsgasse vorfindet.

Durch das erlaubte Teilparken auf den Bürgersteigen haben oftmals Fußgänger mit Kinderwagen, Rollstuhl, Rollatoren, etc. große Probleme, diesen Weg zu benutzen.

Hinzu kommt, dass die Straßen vieler Orts marode sind.

Diese Stadtteilentwicklung ist Katastrophal für den Duisburger Süden.

Man hat Anreize und Vorschläge der Bürger ignoriert, wie auch schon in Huckingen und Rahm!

Bei einer durchdachten Bauplanung müssen die Bedürfnisse der Bürger berücksichtigt werden.

Zukunftsweisende Wohnbebauung sieht anders aus.

Wo bleiben zum Beispiel die Hauskombinationen, wo Jung und Alt zusammenleben?
Mehr Generationen-Häuser, wo ein Miteinander von Wohnen und Leben neue Lebensqualität bedeutet?

Wo bleiben barrierefreie Gemeinschaftshäuser, wo ein aktives Zusammenleben möglich ist?
Ob das Bauprojekt 6-Seen-Wedau zukunftsweisend geplant ist, wird sich zeigen. Ich persönlich habe große Zweifel.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 89

Kategorie

Ort **Bissingheim, Wedau**

Beschreibung **Parkplätze**

Schon seit über 20 Jahren steht der ehemalige Bahnhof Wedau leer und ungenutzt da und gilt als ein Schandfleck im Duisburger Süden.

Warum wird das Bahnhofsgebäude nicht abgerissen und die alternative Fläche, außerhalb der Stadtteile Bissingheim und Wedau, als Parkraum genutzt?

Die ÖPNV-Verbindung zum Bus und Bahnverkehr wäre Optimal!

Die Autobahn A3 ist naheliegend und somit könnte man Fahrgemeinschaften bilden, bei denen die anderen Autos der Teilnehmer auf dem Parkplatz abgestellt würden.

Der nötige Parkraum wäre eine Alternative.

Ein städtischer Parkplatz mit bezahlbaren Parkgebühren in Duisburg für längere Parkzeiten oder bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, wäre eine sinnvolle Maßnahme, was den Umwelt- und Klimaschutz betrifft.

Ob das alte Bahnhofsgebäude zu einer zukünftigen Feuerwache wird, steht noch auf.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 75

Kategorie **Busverkehr**

Ort **Serm**

Beschreibung **Busverbindung**

Die Bus- und Bahnverbindung von Duisburg-Serm in die Innenstadt.
Abgesehen davon, dass der Bus 942 erst einmal eine sightseeing-Tour durch Ungelsheim fährt (früher gab es zwei Buslinien) , sind die An- und Abfahrtszeiten an der Haltestelle Kesselsberg nicht in Abstimmung mit den Fahrzeiten der U79. Es ist mir nicht selten passiert, dass bei Ankunft der U79 am Kesselsberg ich den Bus 942 noch sehen konnte, dieser jedoch vor Erreichung schon abgefahren ist.
Hier bedarf es dringend einer koordinierten Abstimmung.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 46

Kategorie	ÖPNV
Ort	Mündelheim
Beschreibung	schnellere und bessere Verbindungen mit dem ÖPNV erforderli

Während mit dem PKW die Haltestelle Heinrich-Heine-Allee Düsseldorf in 20 Minuten erreichbar dauert die Fahrt mit dem 941er und der U79 65 Minuten.

Vorschlag:

Stündliche Schnellbusverbindung mit wenigen Haltestellen größtenteils entlang der B288, die bestimmte Knotenpunkte verbindet:

Krefeld HBF – (ggf. mit Krefeld Uerdingen BF oder Krefeld Oppum BF) – Mündelheim – Serm Kreuzung
– Froschenteich Düsseldorf - Rahm BF

Alternativ

Wiedereinführung des Flughafenbusses (alte Linie 072) mit Verbindung Krefeld HBF– Mündelheim
Kaiserswerth – Düsseldorf Flughafen

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 47

Kategorie **Radverkehr**

Ort **Mündelheim**

Beschreibung **schnellere und bessere Verbindungen als Radweg erforderlich**

Radwege

Die bestehende direkte Radwegverbindung von Krefeld bzw. von Uerdingen nach Rahm wird kaum benutzt, da links der B288 der (Rad)Weg neben dem Industriegelände bis Sermer Kreuzung und rechts neben der B288 ab Sermer Kreuzung kaum befahrbar ist.

Vorschlag:

Beseitigung der Schwachstellen mit relativ wenig Aufwand in ein gut befahrbaren Radweg.

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 79a

Kategorie **ÖPNV**

Ort **Mündelheim**

Beschreibung **Schlechte Anbindung**

ich wohne in Mündelheim und arbeite in Düsseldorf. Um mit dem Bus zur S-Bahn Station Buchholz kommen, müssen 24 Haltestellen angefahren werden mit einer regulären Fahrzeit von über eine halben Stunde. Durch Verkehr und Baustellen verlängert sich die Bus Fahrzeit meistens, so dass Umstieg (5min stehen hier laut Plan zur Verfügung!) und direkte Weiterfahrt mit der S-Bahn oft nicht klappt und sich die Fahrzeit noch mehr verlängert, weil man auf die nächste Bahn warten muss. wären dann eine Fahrzeit von 1 Stunde 20min!

Ist es nicht möglich in den Stoßzeiten morgens und abends einen Schnellbus vielleicht einzusetzen der nur wenige Stops hat?

Mobilitätskonferenz DU-Süd, Einsendung Nr. 79b

Kategorie **ÖPNV**

Ort **Mündelheim**

Beschreibung **Schlechte Anbindung**

Mein Anliegen ist die oft überhöhte Geschwindigkeit der Fahrzeuge - hauptsächlich der Lkw - auf Uerdinger Straße. Hier gibt es Vertiefungen und Straßenschäden auf Höhe unseres Hauses und das Durchfahren der Vertiefung verursacht das aufsetzen der Anhänger oder Auflieger derart Erschütterungen und Impulsgeräusche, dass wir gerade Abends und Nachts immer wieder erschreckt und gestört werden.

Vor der Ampel hinter der Einmündung Ehinger Berg Richtung alt-Mündelheim sind viele Bremsspuren zu sehen, oft wird auch bei Rot noch gefahren. Hier handelt es sich um einen Fußgängerüberweg, der von Schulkindern genutzt wird, die zur Bushaltestelle gehen oder zur Grundschule wollen!

Es wäre schön, wenn hier über einen festen Blitzer nachgedacht werden könnte, um das nächtliche Schnellfahren als absolute Ruhestörung abzustellen und die Gefährdung der Kinder tagsüber zu mindern.

Die Instandsetzung der Uerdinger Straße ist auch mein großes Anliegen.